

Der Springende Punkt



Informationsheft der Malteser
in der Diözese Osnabrück

Jahrgang 15
Ausgabe 2/2013

Stiftung
Warentest
test



GUT (2,4)

Im Test: 12
Hausnotruf-
anbieter, davon
3 gut
4 befriedigend
5 ausreichend

Ausgabe:
9/2011



Malteser

...weil Nähe zählt.

Katastrophenschutzübung Falcon 2013 Organisationsübergreifende Zusammenarbeit

Neuenkirchen-Vörden/Osnabrück. Die Leitung Einsatzdienste der Malteser in Stadt und Landkreis Osnabrück hatte am 1. Juni zu einer organisationsübergreifenden Katastrophenschutzübung nach Neuenkirchen-Vörden eingeladen. Um die Einsatzschwerpunkte der Hilfsorganisationen in einem realistischen Rahmen zu üben, konnte der Truppenübungsplatz der Bundeswehr gewonnen werden.



Gespannte Gäste: Johannes von der Haar (Kreisbeauftragter Osnabrück), Octavie van Lengerich (Diözesanleiterin), Ludwig Unnerstall (Diözesangeschäftsführer), Dirk Flore (Diözesanreferent Notfallvorsorge), Thomas Kleibrabm und Jörg Bornemann (beide Polizeidirektion Osnabrück)

Als Nutzer des militärischen Geländes übernahmen die Reservisten der Kreisgruppe Osnabrück des Reservistenverbandes der Bundeswehr unter der Leitung von Oberfeldwebel d.R. Christian Kuberczyk die Rahmenorganisation für diese Übung. Verlässliche Unterstützer in allen Lagen mit Material und Personal waren die Reservisten des Korps Nationale Reserve aus dem Königreich der Niederlande. Beide Reservistenverbände pflegen eine langjährige Partnerschaft mit gegenseitigen Ausbildungen. Zur Bewältigung von Brandschutz und Logistik wurden Teileinheiten der Freiwilligen Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes (THW) hinzugezogen.

Insgesamt waren über 190 Einsatzkräfte, darunter über 70 des Malteser Hilfsdienstes aus den Ortsgliederungen Alfhausen, Bockhorst/Rhauderfehn, Georgsmarienhütte, Glandorf, Hagen a.T.W., Melle, Osnabrück und Wallenhorst dabei.

Zu den Aufgaben der Malteser gehörten auch

1. Verpflegung aus Feldküche
2. Logistik/Transport
3. Umwelt/Hygiene
4. Kommunikation/Einsatzführung/Führungsunterstützung
5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
6. Realistische Unfalldarstellung
7. Kameradschaftsabend

Für Rückfragen der Medienvertreter und Gäste standen Mitglieder der Leitung Einsatzdienste während dieser Zeit zur Verfügung. Eine einmalige Gelegenheit, bei dieser großen Übung hautnah einen Einblick in Personal, Fahrzeuge, Technik und Einsatzstrategien des Katastrophenschutzes zu erhalten.



Die Einweisung übernahmen zu Beginn der Leiter Einsatzdienste und Organisator der Übung, Norbert Hehmann, sowie Bundeswehr-Oberstleutnant der Reserve Uwe Schrader (Foto oben). Hehmann hatte in einer sieben Monate dauernden Vorbereitung ein Großschadensszenario nach einem Unwetter mit Bränden und Überflutungen für den Ort Vörden entwickelt, in dessen Folge die Katastrophenschutzkräfte einen Behandlungs- und Betreuungsplatz als Reserverraum für Einsatzkräfte und Hilfsgüter auf dem Truppenübungsplatz einzurichten hatten. Am 31. Mai wurde durch das Land Niedersachsen für den Raum Neuenkirchen-Vörden ein Katastrophenfall ausgelöst. Die beteiligten Parteien rückten am Freitag bis 19 Uhr an und beendeten den Aufbau gegen 3 Uhr morgens.

Die Gäste und Medienvertreter konnten dann am Samstag hautnah die Notfallrettung von ca. 30 Verletzten nach einem zusätzlich simulierten Hubschrauberabsturz in Folge von Löscharbeiten aus einem unwegsamen Waldgebiet miterleben.



Die Rettungsaktion lief dabei zwischen allen beteiligten Parteien Hand in Hand: niederländische Soldaten waren als erste am Unfallort und meldeten die Anzahl und Art der Verletzten an die Leitstelle, die umgehend die Katastrophenschutzkräfte alarmierte. Die danach eintreffende Organisatorische Einsatzleitung und der leitende Notarzt

der Malteser nahmen daraufhin eine genaue Beurteilung der Verletzungen vor, ließen eine sogenannte Patientenablage an einem Waldweg in der Nähe einrichten und forderten die notwendigen Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge an. Danach übernahmen Einsatzkräfte des THW, der Reservisten, Feuerwehr und Malteser die Erste Hilfe und den Transport der Unfallopfer zur Patientenablage, größtenteils mit Krankentragen. Dabei ging es laufend auch um die psychosoziale Betreuung der zum Teil schockierten oder verwirrten Verletzten.



Der Patientenablage hatten sich mittlerweile mit Blaulicht die Rettungs- und Krankentransportwagen genähert. Zur Unterstützung folgten ein Sanitäts-Gerätewagen der Malteser und ein Technik-LKW des THW. Die medizinischen Leitungskräfte entschieden dort über die weitere Versorgung der Verletzten. Einige wurden für den sofortigen Weitertransport in umliegende Krankenhäuser vorbereitet.



Leichter Verletzte wurden zur benachbarten Betreuungsstelle gebracht, die im Vorfeld des Szenarios bereits am Freitag eingerichtet worden war. Dort war die weitere Betreuung und Verpflegung vorgesehen.

Die Reservisten der Bundeswehr übten in einem Teilbereich sogar unter realen Bedingungen: Über den Landkreis Osnabrück und das zuständige Verbindungskommando der Bundeswehr - KVK OS-Land - wurde die Notfallbehandlungseinheit für Brandverletzte (430 kg in 12

Kisten) durch das VersInstZ SanMat in Quakenbrück verfügbar vorgehalten, von den Maltesern abgeholt und auf dem Übungsplatz Vörden real bereitgestellt. Dieser Einsatz war nicht als Übung deklariert worden. Zum Behandlungs- und Betreuungsplatz gehörten seitens der Malteser außerdem eine Leitstelle, ein Verpflegungszelt mit zwei Feldküchen der Malteser aus Glandorf und Wallenhorst, die auch die Einsatzkräfte bekochten, Technischeinheiten, unter anderem zur Stromversorgung und Beleuchtung, ein Funkbetriebszelt sowie das neu gegründete Kriseninterventionsteam zur psychosozialen Unterstützung von Unfallopfern und Angehörigen.



Die Verantwortlichen der beteiligten Parteien, aber auch der Vördener Ortsbrandmeister Ralf Bürger sowie Thomas Kleinebrahm und Jörg Bornemann von der Polizeidirektion Osnabrück, zeigten sich nach Ablauf der Übung sehr zufrieden. Auch die Medien berichteten in den Folgetagen ausführlich.



„Nur durch die organisationsübergreifende Zusammenarbeit, trainiert in solchen gemeinsamen Übungen, sind Schadenslagen dieser Größenordnung überhaupt zu bewältigen“, erläuterte Norbert Hehmann. Er sprach sich dafür aus, die Übungen regelmäßig zu wiederholen.

Berichte, Fotos und TV-Beitrag unter www.malteser-osnabrueck.de/Presse

Köln/Osnabrück. Die „Münchener Monstranz“ des Eucharistischen Weltkongresses 1960, die zur Vorbereitung des Eucharistischen Kongresses in Köln am 5. bis 9. Juni seit dem 1. Advent vom Malteser Hilfsdienst durch alle deutschen Bistümer transportiert wird, war am Ostersonntag im Osnabrücker Dom St. Petrus eingetroffen. Die Malteser aus Bohmte-Hunteburg sorgten für den Transfer aus Hamburg. Der Auftakt im Bistum Osnabrück war eine Pontificalvesper mit Weihbischof Theodor Kettmann und Malteser-Diözesaneseelsorger Diakon Harald Niermann, dem Koordinator des sogenannten ‚Giro Monstranz‘ durch unser Bistum.



Weihbischof Kettmann, der zur Einführung der Monstranz 1960 in seiner Münchener Studentenzeit dabei war, bezeichnete die Anbetung in des Allerheiligsten als Teil des Glaubens: „Der Leib Christi wird uns in der Monstranz ausgesetzt, wir setzen uns in unserer Anbetung Gott aus und können heute den Geist des Auferstandenen einatmen.“ Im Osterhymnus, Psalmen und Gebeten freuten sich die Gläubigen über diese außergewöhnliche Bereicherung des Auferstehungsfestes.

Die Monstranz wurde anschließend von Diakon Niermann und Wolfgang Zimmerer, dem Stadtbeauftragten der Malteser Osnabrück, zum Kloster der Benediktinerinnen am Hasetor weiter transportiert. Am Dienstagmorgen erfolgt der Transfer nach Bremen. Weitere Stationen waren die Kommende Lage-Rieste, die Klöster Netze, Thuine und Esterwegen sowie die Gemeinden Heilige Familie Osnabrück und Mariä Himmelfahrt Gellenbeck. Den Transport der Monstranz übernahmen die Malteser aus Alfhausen, Hagen a.T.W. und Osnabrück. Am 6. April wurde die Monstranz in Begleitung unserer Diözesanleiterin Octavie van Lengerich an das Bistum Münster übergeben.

Tagebuch: www.malteser-osnabrueck.de/Presse

Bremen/Osnabrück. Zum ersten Mal pilgerten im Mai über 300 Menschen mit und ohne Behinderungen in zehn Tagen gemeinsam von Bremen nach Osnabrück. Veranstalter der Fußwallfahrt waren das Bistum Osnabrück und das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta. Weg, Pfad, Strecke – all das heißt „el camino“ auf Deutsch. Erfahrene Pilger übersetzen den Begriff mit „Jakobsweg“. Und genau der führt vom 21. bis 30. Mai in 188 Kilometern von Kirchweyhe bei Bremen über Visbek und Damme bis nach Rulle bei Osnabrück. Zehn Etappen reihten sich aneinander, längs durch unser Bistum und das Oldenburger Münsterland. Zehn Tage, um zu sich und zu Gott zu finden – und Schritt für Schritt Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen abzubauen. (Quelle: Kirchenbote Osnabrück)



Das neue Feldküchenteam aus Wallenhorst kochte in Rulle

Die Malteser aus dem Offizialat Vechta und dem Bistum Osnabrück stellten täglich bis zu vier Sanitäter und übernahmen die bedarfsgerechte Beförderung von Menschen mit Behinderung. Im Osnabrücker Bistumsgebiet übernahmen dies ehrenamtliche Sanitätshelfer aus unserer Ortsgliederung Bockhorst/Rhauderfehn.



Verpflegungsstation in Kalkriese

Am 29. und 30. Mai sorgten zusätzlich Malteser aus Hunteburg und Wallenhorst für die Verpflegung der über 300 Pilger mit einer deftigen Erbsensuppe in Rulle und Kalkriese.

Fotos und TV-Bericht unter www.malteser-osnabrueck.de/Presse

Gemeinsame Mitarbeitervertretung gewählt

Für die erste Mitarbeitervertretung des Malteser Hilfsdienstes e.V. (ehrenamtlich-gemeinnützige Dienste) und der Malteser Hilfsdienst gGmbH (sozial-unternehmerische Dienste) in der Diözese Osnabrück fanden im Mai die ersten gemeinsamen Wahlen statt.

Die Mitglieder der 'Mitarbeitervertretung Osnabrück':

Uli Brink, Rettungsassistent in Papenburg (Vorsitzender)

Holger Jahnke, Rettungsassistent in Papenburg (Stellv.)

Andreas Geers, Rettungsassistent in Papenburg

Rainer Hohenbrink, Rettungsassistent in Papenburg

Jens Kötter, Rettungsassistent in Papenburg

Kerstin Krüsselmann, Fahrdienst in Alfhausen

Beate Brüggendorst, Fahrdienst in Alfhausen

Thomas Wesselkamp, Rettungsassistent in Osnabrück

Sabine Krüger, Diözesanreferentin Osnabrück

Die MAV setzt sich für die Belange der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 22 Ortsgliederungen sowie 9 hauptamtlichen Geschäftsstellen der Malteser in der Diözese Osnabrück ein. Ein Schwerpunkt wird die Abstimmung der Interessen aufgrund der aktuellen Umverteilung der Dienste auf die beiden Rechtsformen sein.



MAV Osnabrück (v.l.): Thomas Wesselkamp, Uli Brink, Rainer Hohenbrink, Beate Brüggendorst, Jens Kötter, Sabine Krüger, Andreas Geers, Holger Jahnke und Kerstin Krüsselmann

Ausbilder zu Gast bei der DEULA

Freren/Osnabrück. Traditionell führen die Malteser in der Diözese Osnabrück ihre Aus- und Fortbildungen für Erste-Hilfe-Ausbilder/innen in den Schulungsräumen der DEULA Freren GmbH (Lehranstalt für Landwirtschaft, Technik und Umwelt) durch.

Dort werden regelmäßig Schulungsräume und ein neues Gästehaus genutzt. Über den aktuellen Block B der Ausbilder-Ausbildung zu den Themen Methodik und Didaktik berichtete im Juni die Presse, da das Bildungshaus die Malteser als treue Gäste zu Werbezwecken nutzte.

„Wir fühlen uns wohl, hier stimmt das Ambiente“, werden Diözesanausbildungsreferent Stephan Meyer und Lehrscheininhaberin Astrid Zimmermann aus Mainz zitiert.



Die angehenden Ausbilder/innen mit Stephan Meyer (h.l.) und Astrid Zimmermann (4.v.r.)
Foto: DEULA

Malteser Jugend

Aktionstag der Malteser Jugend

Papenburg/Osnabrück. Am 8. Juni reisten über 20 Mitglieder der Malteser Jugend in der Diözese Osnabrück an ihrem jährlichen Aktionstag nach Papenburg. Nach der Besichtigung der Malteser-Dienststelle stand mit den Spielen „Susi Sonne“, dem „Fliegenden Holländer“ und dem „Gordischen Knoten“ das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm.



Nach einer kleinen Stärkung ging es dann in Richtung Meyer Werft. Auf der Besichtigungstour wurden unter anderem das Reparaturdock und die Montagehallen mit dem riesigen Kreuzfahrtschiff „Norwegian Getaway“ und dem Tiefseeforschungsschiff „Sonne“ bestaunt.

Vorbereitet vom Betriebsanleiter Tomas Sanders, der sich ehrenamtlich als Leiter Einsatzdienste, Kriseninterventionsberater und Sanitäter bei den Maltesern in Bockhorst/Rhauderfehn engagiert, wurden abschließend mit fachkundigen Augen die Sanitätsräume und ein betriebseigener Rettungswagen unter die Lupe genommen.

72-Stunden-Aktionen „Uns schickt der Himmel“



Bockhorst. Der „Alarm“ im Rahmen der deutschlandweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ (Bund der katholischen Jugend) kam am 13. Juni um 17:07 Uhr. Über 40 Kinder aus der Gemeinde Bockhorst erhielten den Auftrag, ein neues Beachvolleyball-Feld zu bauen. Beteiligt waren die DJK-Sportjugend, die Kolping Jugend und insgesamt 20 Mitglieder der Malteser Jugend.

Auf einem ehemaligen Tennisplatz wurden Steine, Zäune und Tore entfernt. Die rote Tenniserde wurde mit einem Bagger ausgekoffert. Auch auf einem zweiten Tennisplatz, der jetzt als Bolzplatz dienen wird, wurden Unkraut gezupft und Steine gesäubert. Das Volleyballfeld wurde abschließend mit 11 LKW-Ladungen Sand gefüllt, der teilweise gespendet wurde.



Neben dem Bautrupp besorgten weitere Gruppen Essen und Getränke, über 1.600 Euro Spenden aus der Bevölkerung und eine Plane, auf der alle Spender verewigt wurden. Die Abende endeten mit Spielen am Lagerfeuer. Am letzten Tag wurden das Volleyballnetz und Sitzbänke aufgestellt und die Anlage mit ersten Spielen in Betrieb genommen.

„Wir freuen uns über die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung und die super Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen. Ein toller Beweis für ein gutes Miteinander in unserer Ortsgemeinschaft“, resümierte Norbert Kruse von den Maltesern aus Bockhorst/Rhauderfehn, der als stellvertretender Diözesanjugendssprecher zusammen mit Diözesanjugendreferentin Carolin Kathmann selbst fleißig Hand anlegte.

Hagen a.T.W. Zur gleichen Zeit erfolgte der „Alarm“ in Hagen. Über 20 Kinder der Katholischen Jugend Gellenbeck und der Landjugend Sudenfeld erhielten von Bürgermeister Peter Gausmann den Auftrag, ein neues Wassertretbecken am Goldbach zu bauen.



Zunächst wurde die Aktionskerze gesegnet und entzündet. Im Anschluss wurden Zelte und Werkzeuge zum Bauplatz gebracht. Auch die Malteser wurden alarmiert. Sie sorgten mit einem Technik-Fahrzeug für die Beleuchtung und beteiligten sich mit vier Helfern an der Verpflegung. Die Bevölkerung trug mit Sach- und Geldspenden zum Erfolg bei.

Neuer Landesjugendführerkreis

Seit dem 12. April hat Niedersachsen einen neuen Landesjugendführerkreis. Als Sprecher wurde Roland Lammers (Offizialatsbezirk Oldenburg) und als seine Stellvertreterin Franziska Niendorf (Diözese Hildesheim) gewählt. Das Amt des Jugendvertreters bekleidet Marc Ruthemeier (Diözese Osnabrück, nicht im Bild).



v.l.: Roland Lammers, Franziska Niendorf, Sandrina Kiel (Diözesanjugendreferentin Offi Oldenburg), Carolin Kathmann (Landesjugendreferentin und Diözesanjugendreferentin Osnabrück, Wiebke Fahlbusch (stellv. Diözesanjugendssprecherin Hildesheim), Jan Rießelmann (Diözesanjugendssprecher Offi Oldenburg)

Gruppenleiter-Fortbildung „Abenteuer Helfen“



Am letzten Juni-Wochenende fand in der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück die Einweisung in das Konzept „Abenteuer Helfen“ statt. Eingeladen waren alle Gruppenleiter, Gruppenleiterassistenten und die, die es mal werden wollen.

Gemeinsam mit Diözesanausbildungsreferent Stephan Meyer erforschten die Teilnehmer zunächst die Arbeitshilfe. So wurden die unterschiedlichen Vor- und Nachteile der einzelnen Module herausgestellt. Danach ging es ganz praktisch weiter. Denn in Kleingruppen mussten Gruppenstunden für die jeweiligen Altersstufen vorbereitet werden, die dann mit der gesamten Gruppe durchgeführt wurden. Dass dies Spaß bedeutete, zeigte sich zum Beispiel in der „Erfahrung der eigenen Sinne“, in dem die Teilnehmer Maggi-Würzer „erschnüffeln“ oder eine Süßstofftablette erschmecken mussten. Neben der Arbeit mit der Arbeitshilfe ging es aber auch um die Erste Hilfe. So wurden die etwas eingerosteten Kenntnisse aufgefrischt und das Notruf absetzen, die Seitenlage und unterschiedliche Verbände geübt.

Aktionsnacht 4.0 – Die legendäre interaktive Nacht der Malteser Jugend Osnabrück



Am 6. April fanden sich die Jugendgruppen der Diözese Osnabrück und eine Gastgruppe aus Braunschweig in den jeweiligen Dienststellen zusammen, um über Facebook und E-Mail-Kontakt einen gemeinsamen Abend zu verbringen. Die Veranstaltung startete im Nachmittag und endete nach einigen interessanten Aufgaben pünktlich um Mitternacht.

Mit mehr als 35 Teilnehmern konnte der Abend kreativ und aktiv gestaltet werden. Hierzu brauchten die Teams nur eine Digitalkamera, einen Internetzugang, Bastelutensilien, den Diözesanwimpel und etwas Kreativität.

Die Aufgaben der Aktionsnacht, die unter dem Motto „And the Oscar goes to...“ lief, besaßen einen Funken Filmgeschichte, denn neben Klassikern, wie „Vom Winde verweht“ und „In 80 Tagen um die Welt“ wurden auch Aufgaben zu Pippi Langstrumpf, Twilight und Sponge Bob gestellt. So wurden die Malteser im Alter zwischen 5 und 16 Jahren zu immer neuen Gedanken inspiriert und konnten ihre Ideen durch einen Schnappschuss den anderen Gruppen zeigen.

Diözese

Auslandsdienst

Dankabend für "Glühweinhelfer"

Osnabrück. Zu einem gemütlichen Dankabend in der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück trafen sich am 7. Juni die Helferinnen und Helfer des traditionellen Glühweinverkaufs auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt. Die Einnahmen bilden seit Jahren die finanzielle Basis für die diözesane Litauenhilfe der Malteser im Partnerbistum Kasiadorys. Aus mehreren Ortsgliederungen starten zudem jährlich Hilfsgütertransporte für die arme Landbevölkerung. In diesem Jahr feiern die Malteser im Bistum Kasiadorys ihr 20-jähriges Bestehen. Dazu wird im Juli eine Osnabrücker Delegation mit Mitgliedern des Diözesanvorstandes, des Diözesanjugendführungskreises und der beteiligten Ortsgliederungen in den Süden Litauens reisen und am Festakt in der Bischofsstadt teilnehmen



Werner Bensmann (in der Tür) begrüßt seine Gäste

Zweiter Anlass des Dankabends war der Abschluss der Umbauarbeiten im Gewölbekeller der Bischöflichen Kanzlei, der neben dem Glühweinverkauf auch vom Diözesan-Caritasverband genutzt wird. Nachdem 2012 aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Fluchttür eingebaut wurde, stand in diesem Jahr der Bau einer neuen Thekenanlage in Eigenleistung auf dem Programm.

Diözesan-Litauenbeauftragter Werner Bensmann bedankte sich bei den zahlreichen Gästen für das ehrenamtliche Mitwirken der Ortsgliederungen Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W., Hunteburg und Osnabrück.

Besonders begrüßt wurden Diözesanarzt Dr. Veit Allersmeier, Diözesanauslandsbeauftragter Norbert Wemhoff, der Osnabrücker Ortsseelsorger Pfarrer August Wallenhorst und Schwester Helen, Generalsekretärin der Malteser in der nigerianischen Partnerdiözese Orlu.

Zur Zeit unterstützen Malteser aus Osnabrück, Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W., Nordhorn, Leer, Aurich und Twistringen sieben Partnerorte in Litauen. Neben Jugendaustausch, Hilfsgütertransporten und Geldspenden soll zukünftig auch die Erste Hilfe Ausbildung der litauischen Helfer und Bevölkerung etabliert werden.

Malteser-Delegation aus Nigeria zurück Neue Angebote stärken ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘

Eine vierköpfige Delegation unter Leitung des Diözesanauslandsbeauftragten Norbert Wemhoff besuchte im April die Malteser im südnigerianischen Umuzike. Seit über 10 Jahren engagieren sich die Malteser der Diözese Osnabrück in der Entwicklungszusammenarbeit mit der Diözese Orlu, insbesondere durch den Aufbau eines Krankenhauses für die arme Landbevölkerung.

Erster Anlass des Besuchs war die Einladung des nigerianischen Projektleiters Pfarrer Dr. Nkem Hyginus Chigere, der sich in den Sommermonaten regelmäßig zur Urlaubsvertretung im Bistum Osnabrück aufhält. Er feierte sein silbernes Priesterjubiläum mit zwei stimmungsvollen, bunten Gottesdiensten und Empfängen in seiner Kirchen- und Heimatgemeinde.



Die deutschen Gäste übergaben als Geschenk einen symbolischen Scheck über 9.000 Euro. Mit den Spendenmitteln sollen nun die Baumaßnahmen im Malteser-Hospital bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Dazu gehört auch eine Solaranlage, die den Betrieb medizinischer Diagnosegeräte und damit längere stationäre Aufenthalte möglich macht.

Die Delegation begutachtete die laufenden Baumaßnahmen und besuchte eine Sprechstunde mit über 50 Patienten, die erstmals von einem nun ständig anwesenden Arzt behandelt wurden. Dieser wohnt, ebenso wie 6 Ordensschwestern, die zugleich Krankenschwestern sind, im Malteser-Hospital am Gemeindezentrum Umuzike. Die weitere Entwicklung der Malteserarbeit wurde auch mit Bischof Dr. Augustine Ukwuoma besprochen. „Unser Hospital soll um eine Beratungsstelle für gesunde Ernährung erweitert werden. Schulungen in Erster Hilfe und Pflege sollen die ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ fördern.“



Gratulanten zum Priesterjubiläum: Vorne Pfarrer Dr. Nkem Hyginus Chigere, hinten die ‚weiße‘ Osnabrücker Delegation mit Norbert Wemhoff (3.v.r.)

Absolventinnen können dann, neben der familiären Versorgung, auch die Rolle von Dorfschwestern einnehmen und zum Beispiel eine medizinische Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer Entbindung übernehmen“, erläutert Norbert Wemhoff. Auf Wunsch der nigerianischen Partner bitten die Malteser herzlich um Geld- und Medikamentenspenden. Es werden besonders Antibiotika sowie Mittel gegen Schmerzen, Diabetes und Bluthochdruck benötigt.

Berichte, Fotos und Filme unter www.malteser-osnabrueck.de/Presse

Gliederungen

Alfhausen

Hospizkurs in Fürstenau angelaufen



Der 2005 gegründete ambulante Hospizdienst St. Johannes der Malteser in Alfhausen möchte in diesem Jahr sein Einsatzgebiet auf den Raum Fürstenau ausweiten. Aufgabe der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Helfer ist es, schwer kranke und sterbende

Menschen in ihrer häuslichen Umgebung würdevoll zu begleiten und ihre Angehörigen zu unterstützen. „Unsere Ehrenamtlichen werden umfassend qualifiziert, eingeführt und betreut. Unsere Sterbebegleitung soll den Tagen mehr Leben, nicht dem Leben mehr Tage geben“, erläutert die Koordinatorin Jutta Rönker (Foto). „Nach einem Informationsabend am 10. April haben sich 9 Teilnehmerinnen für den Vorbereitungskurs gemeldet, der nun vom 15. Mai bis Ende Dezember 2013 Canisiushaus Fürstenau laufen wird“, freut sich Koordinatorin Jutta Rönker über die gute Resonanz und die herzliche Aufnahme in der katholischen Kirchengemeinde St. Katharina.

Neue Schulsanitäter in Bersenbrück

An der Von-Ravensberg-Schule Bersenbrück haben Mitte Juni 15 Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse erfolgreich Ihre Schulsanitäterausbildung abgeschlossen. Der Lehrgang wurde wöchentlich im Rahmen des offenen Ganztagsunterrichts vom Malteser Hilfsdienst Alfhausen angeboten. Dies ist bereits die zweite Generation. 2012 nahmen 11 Sanitäter ihren ehrenamtlichen Dienst auf. Initiator Oberschulkonrektor Markus Schulz übergab zusammen mit Ausbilder Klaus Hoffmeyer und dem Ortsbeauftragten Johannes von der Haar von den Maltesern die Ernennungsurkunden und Einsatz-Shirts.



Die neuen Schulsanis: Fabian von Felde, Tobias Bekermann, Julian Braune, Max Ellerkamp, Kimberly Christ Thomas, Christin Ahaus, Daline Hülsmeier, Tom Wellbrock, Tobias Nerlich, Jessica Bechler und Jana Torbecke. Auf dem Foto fehlen Florian Geers, Katrina Heizmann, Lars Pösse und Daniela Zerr. Links: Johannes von der Haar und Markus Schulz. Rechts: Klaus Hoffmeyer

Über zehn Monate haben sich die Schulsanis theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten der Ersten Hilfe angeeignet, die nun in wöchentlich wechselnden Teams von 2 bis 3 Schülern unter der Leitung des Schulassistenten Uwe Lagodny umgesetzt werden. Das Ausbildungsprogramm reichte vom Pflasterkleben bis zur Herz-Lungen-Wiederbelebung bei vielfältigen Verletzungen und Erkrankungen.

Markus Schulz bedankte sich für das Engagement der Malteser: „Wir fördern gerade dieses Angebot gerne, weil die Hilfsbereitschaft und das soziale Miteinander gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler können außerdem auch privat und beruflich vom Erlernten profitieren.“ Johannes von der Haar ergänzt: „Viele Schulsanitäter haben über diesen Dienst auch schon ihren Berufswunsch entdeckt. Weitere Möglichkeiten bieten sich älteren Schulabsolventen auch über ein Freiwilliges Soziales Jahr.“

Königschießen für Menschen mit Behinderung

Zum bereits fünften Königschießen für Menschen mit Behinderungen hatten die Malteser Alfhausen am 20.

April in das Schützenhaus auf dem Lokenberg eingeladen. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Behinderteneinrichtungen der Umgebung, für die der Malteser Hilfsdienst den Fahrdienst übernimmt, waren wieder mit Begeisterung dabei. Nach einer Stärkung mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen ging es in das spannende Schießen, aus dem Klaus Lünne aus dem Wohnheim Am Bokeler Bach in Bersenbrück als Sieger hervor ging.

Organisatorin Doris Anders bedankte sich für die tatkräftige Unterstützung des Schützenvereins und konnte zu diesem Anlass als stellvertretende Fahrdienstleiterin offiziell ein von der ‚Aktion Mensch‘ gefördertes Fahrzeug für die Behindertenhilfe in Betrieb nehmen. Dieses steht nun für den täglichen Linienfahrdienst, aber auch die beliebten Ausflüge und Wallfahrten der Menschen mit Behinderungen zur Verfügung.



Mobil dank Malteser-Fahrdienst und ‚Aktion Mensch‘: Brigitte Buschermöhle wurde von Fahrerin Antonia Gosmann zum Königschießen gebracht

Gliederungen

Bad Iburg

10. Malteser-Benefizlauf

Unterstützung der Malteser-Jugendarbeit

Die Malteser aus Georgsmarienhütte, Bad Iburg und Hagen a.T.W. veranstalteten am 30. Juni ihren 10. Benefiz-Volkslauf in Bad Iburg. Der Erlös aus Startgeld und Verzehr der 90 Teilnehmer ist für die Malteser-Jugendarbeit bestimmt.

Vom Wanderparkplatz „Am Freden“ in Bad Iburg starteten um 10 Uhr die ersten Läufer und Walker auf eine 6,5-km-Strecke durch den Teutoburger Wald. Um 10:20 Uhr folgte der Hauptlauf über 10,5 km. Den Startschuss und die Begrüßung der Lauffreunde übernahm der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Bad Iburg, Hans-Josef Geesen.

Die Malteser hatten unter der Organisationsleitung von Frank Stegmann in bewährter Weise wieder für den Sanitätsdienst, Duschmöglichkeiten mit Shuttle, einen Imbiss und kühle Getränke gesorgt.

Alle Starter nahmen an einer Tombola mit attraktiven Preisen teil. An einem Informationsstand gab es Auskünfte zu den vielfältigen Diensten, ehrenamtlichen Mitwirkungsmöglichkeiten sowie Einsatzbereiche im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres und Bundesfreiwilligendienstes.



Der spätere Sieger Hans Peter Igelbrink (im schwarzen Trikot, mitte) beim Start

Sieger des Hauptlaufes in der Zeit von 39:37 Minuten war zum wiederholten Male Hans Peter Igelbrink vom TV Georgsmarienhütte vor seinem Vereinskollegen Richard Frankenberg und Sven Vogt von der W&H Laufgruppe. Die besten Läuferinnen waren Jutta Voges (TV Georgsmarienhütte), Andrea Berelsmann (SPVG Niedermark) und Ellen Kranz. Den 6,5-km-Lauf gewann Rainer Averdiek (TV Georgsmarienhütte) vor Christin Kulgemeyer (OTB Osnabrück), das Walken Johannes Langenkamp vom VFL Kloster Oesede vor Renate Palmendorf. Den begehrten Wanderpokal des besten Malteser-Teilnehmers über 10,5 km holte Ingo Walhorn von den Maltesern aus Gütersloh.



Die schnellsten Männer und Frauen des Hauptlaufes v.r.: Richard Frankenberg, Hans Peter Igelbrink, Sven Vogt, Jutta Voges, Andrea Berelsmann, Ellen Kranz, Frank Stegmann und Ingo Walhorn

Fotos unter
www.malteser-osnabrueck.de

Schulsanitäter ausgebildet – Sanitätsraum eingeweiht

Dissen a.T.W. Seit den Sommerferien 2012 wurden jeden Dienstag 7 Schülerinnen und Schüler der Teutoburger-Wald-Schule vom Malteser Hilfsdienst zu Schulsanitätern ausgebildet. Dies war der erste Lehrgang dieser Art an einer Förderschule. Nach fast einem Jahr überreichte Ausbilder Gerd Gorka von den Maltesern Bad Laer die begehrten Ernennungsurkunden.

Die 11- bis 14-jährigen sind jetzt befähigt, die Erstversorgung von in der Schule verletzten und erkrankten Personen zu übernehmen. Neben Pflaster kleben und Verbände anlegen gehörte auch der sensible Umgang mit Hilfebedürftigen zu den Ausbildungsinhalten. So wurde zum Beispiel das Führen eines Rollstuhls erprobt. „Nicht nur ihr habt in den letzten Monaten viel von mir gelernt, sondern auch ich von euch. Dafür sage ich herzlichen Dank“, resümiert Gerd Gorka. Für den Beginn ihres Dienstes gab es vom Malteser Hilfsdienst für alle Schulsanis ein Einsatz-Poloshirt.



Die Schulsanis, Susanna Flentge (h.l.), Mignon Dunker (h.r.) und Malteser-Ausbilder Gerd Gorka (v.l.)

Schulleiterin Susanna Flentge und Schulsozialarbeiterin Mignon Dunker sind sichtlich stolz auf ihre neuen Schulsanis, die in der nachfolgenden Woche ihren ersten großen Bereitschaftsdienst außerhalb der Schule hatten. Denn dann ging es zu einem Ausflug der gesamten Schulgemeinschaft in den Osnabrücker Zoo.

„Es gibt nur wenige Förderschüler, die eine solche Qualifikation erworben haben und umso stolzer sind wir, dass wir nun mit und durch euch einen solchen Dienst an unserer Schule haben“, sagt die Schulleiterin. Abschließend wurde der schuleigene Sanitätsraum von Mignon Dunker für alle sichtbar „eingeweiht“ und mit dem Malteser Schriftzug versehen.

Die Ausbildung wurde auch durch eine Förderung des BDKJ-Diözesanverbands Osnabrück ermöglicht.



Der Sanitätsraum wird offiziell in Betrieb genommen

Gliederungen Bockhorst/Rhauderfehn

Malteser Jugend unterstützt Feuerwehr Jugend

Die Malteser Jugendgruppe aus Bockhorst unterstützte die Jugendfeuerwehr Burlage beim Jugendwettbewerb auf dem Kreisfeuerwehrfest mit einer Erste-Hilfe-Station. Die Jugendlichen mussten einen Erste-Hilfe-Test ausfüllen und ein Fallbeispiel bewältigen. Die Mitglieder der Malteser Jugend gaben Hilfestellungen. Dargestellt wurde ein Junge mit stark blutendem Unterarm.



Die Verantwortlichen der verschiedenen Jugendwehren aus dem Landkreis Leer fanden die Station sehr überzeugend und fragten spontan nach kindgerechten Ausbildung in Erster Hilfe.

Tomas Sanders ist Notfallseelsorger

Sie kommen zum Einsatz, wenn Opfer, Beteiligte und Angehörige bei Unglücken und Unfällen psychosoziale Unterstützung benötigen oder auch, wenn eine Todesnachricht zu überbringen ist. Dann sind Notfallseelsorger unerlässlich. Denn neben der medizinischen Versorgung, sind oft auch seelische Verletzungen durch Schock und Trauer zu beachten.



Hier hilft auch das zuletzt vorgestellte ehrenamtliche Kriseninterventionsteam (KIT) der Malteser. Tomas Sanders, Diözesanreferent für die Psychosoziale Notfallversorgung, Kriseninterventionsberater und Leiter Einsatzdienste von den Maltesern Bockhorst/Rhauderfehn ist nicht nur Leiter des diözesanen KIT-Teams. Er hat nun auch eine Fortbildung zum „Notfallseelsorger im Ehrenamt“ abgeschlossen. Er wird diese Zusatzqualifikation nun in die Katastrophenschutzdienste der Malteser einbringen und kann im Notfall intern und extern alarmiert werden.

Die über einjährige Fortbildung im Haus Ohrbeck wurde vom Bistum Osnabrück angeboten und umfasste unter anderem die Themen Seelsorge, Psychotraumatologie, Einsatzstress, Gesprächsführung, Verhaltenstraining, Zusammenarbeit mit den Beteiligten der Notfallvorsorge und Recht. Zu den Einsatzschwerpunkten gehören die Betreuung und Begleitung von Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen, psychosoziale Unterstützung für Betroffene und Angehörige, zum Beispiel bei laufenden Reanimationen, das Überbringen von Todesnachrichten, die Begleitung bei Feuerwehreinsätzen sowie eine bedarfsgerechte Nachsorge.

Die Inhalte der Notfallseelsorge sollen zukünftig auch in die internen Fortbildungen der Katastrophenschutz- und Sanitätskräfte einfließen. Das Lehrgangszertifikat wurde durch Generalvikar Theo Paul verliehen. Bärbel Wempe, Koordinatorin der Notfallseelsorge im Emsland, übergab Tomas Sanders anschließend die Notfallseelsorger-Weste für den Landkreis Emsland.

Gliederungen Bramsche

Malteser leisten „Premiumhilfe“

Zum 4. Mal haben die Malteser an der Lindenstraße in diesen Tagen für ihren Rückholdienst die interne Prüfung nach den Vorgaben des Malteser-Qualitätsmanagementsystems bestanden und dürfen sich weiterhin als „Premium-Standort“ bezeichnen. Auch der Hausnotrufdienst wurde erfolgreich zertifiziert.

„Dass sich die Malteserwache in Bramsche weiterhin mit der Auszeichnung schmücken darf, ist deshalb bemerkenswert, weil der Rückholdienst dort ausschließlich von ehrenamtlichem Personal geleistet wird“, lobten die Auditoren Effenberger und Larisch von den Maltesern aus Bautzen. 25 Rettungsassistenten, -sanitäter und -helfer der Malteser, bedarfsgerecht unterstützt von 3 Ärzten und 4 Assistenzärzten der Region,

leisten ihren Dienst freiwillig und opfern zusätzlich ihre Freizeit für Aus- und Fortbildungen.

Die Malteser arbeiten seit 2009 nach hohen Anforderungen an Personal, Dienststelle, Fahrzeuge, Medizintechnik und Organisation in diesem wenig bekannten Dienst, in dem erkrankte und verunfallte Personen aus dem In- und Ausland in Krankenhäuser am Heimatort zurück transportiert werden. Im ersten Halbjahr wurden bereits über 50 Transporte gefahren, davon 6 als Flugbegleitung, z. B. aus Urlaubsorten in Südeuropa.

„Es hätten noch mehr Einsätze sein können, aber unsere ehrenamtlichen Möglichkeiten sind begrenzt“, bedauert Schuckmann. „Daher würden wir uns freuen, wenn sich weitere Personen mit rettungsdienstlicher Ausbildung für diesen interessanten Dienst zur Verfügung stellen würden. Eine Flugbegleiterfortbildung wird angeboten.“



Auch für den ehrenamtlich geführten Hausnotruf mit über 90 Kunden in der Samtgemeinde Fürstenau gab es ein dickes Lob der Prüfer an den Leiter Hermann Fängmer, besonders für sein selbst konzipiertes Datenverwaltungsprogramm. Durch eine Kooperation mit dem Caritas-Pflegedienst Bersenbrück-Bramsche kann das Hausnotrufangebot seit diesem Jahr um einen sozialen Hintergrunddienst erweitert werden. Ältere und Kranke ohne Angehörige können in Notsituationen den Pflegedienst als erste Kontaktstelle alarmieren.

„Das Zertifikat in einer ehrenamtlichen Geschäftsstelle zu erhalten, ist uns sehr wichtig“, sagt Helmut Schuckmann abschließend. Dann zeigt er auf einen Stapel von Dankesbriefen - „Wichtiger ist aber noch die Zufriedenheit unserer Patienten und Kunden.“



Rettungsassistent Philip Neumann, Hermann Fängmer, Lehrrettungsassistent Julian Tiemeyer und Helmut Schuckmann präsentieren die Prüfungsurkunden vor dem Zertifikatssiegel am Krankentransportwagen

Malteser-Besuch aus Nigeria

Generalsekretärin zu Gast in der Diözese Osnabrück

Georgsmarienhütte/Osnabrück. Ende Mai traf die Generalsekretärin des Malteser Hilfsdienstes in Nigeria, Ordensschwester Helen von den ‚Töchtern der göttlichen Liebe‘, zu einem privaten Besuch in der Diözese Osnabrück ein. Sie wird im Juni zur deutschen Niederlassung ihres Ordens nach Köln weiterreisen. Am 12. Juni war die in Deutschland ausgebildete Krankenpflegerin und Hebamme zu Gast in der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück. Anlass war ein Interview des Osnabrücker Bistumsblatts ‚Der Kirchenbote‘ über die Malteserarbeit in Nigeria.



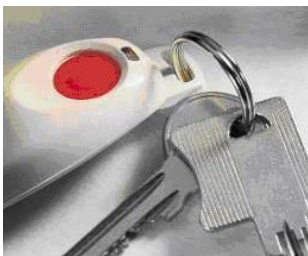
Schwester Helen mit Norbert Wemhoff und Charlotte Hengelbrock vor der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück

Seit über 10 Jahren engagieren sich die Malteser der Diözese Osnabrück in der Entwicklungszusammenarbeit mit der Diözese Orlu, insbesondere durch den Aufbau eines Krankenhauses für die arme Landbevölkerung im kleinen Ort Umuzike. Dieses wird auch von den Maltesern aus Hunteburg unterstützt, von denen

Dienststellenleiterin Charlotte Hengelbrock am Interview teilnahm. Weitere Beiträge lieferten Diözesanauslandsreferent Ulrich Brakweh und Diözesanauslandsbeauftragter Norbert Wemhoff aus Georgsmarienhütte, bei dem Schwester Helen untergebracht war.

Das Interview drehte sich um die Perspektive des Projektes: Dazu gehört der Bau einer Solaranlage, die den Betrieb medizinischer Diagnosegeräte und längere stationäre Aufenthalte möglich machen soll. Das Hospital soll in den kommenden Jahren außerdem zu einer Beratungsstelle für gesunde Ernährung erweitert werden. Schulungen in Erster Hilfe und Pflege sollen die ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ fördern. „Absolventinnen können dann, neben der familiären Versorgung, auch die Rolle von Dorfschwestern einnehmen und z. B. eine medizinische Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer Entbindung übernehmen“, erläuterte Charlotte Hengelbrock.

Erfolgreiche Zertifizierung im Hausnotruf



Erstmals wurde im Hausnotrufdienst der Kreisgeschäftsstelle Süd in Georgsmarienhütte eine Malteser-interne Qualitätsprüfung durchgeführt. Die Herren Effenberger und Larisch von den Maltesern aus

Bautzen nahmen im Juni unter anderem Organisationsabläufe, die Datenverwaltung, das Marketing sowie die Qualifizierung und Disposition der Mitarbeiter unter die Lupe. Die Malteser im Südkreis Osnabrück haben rund 250 Hausnotrufrufen, davon über 50 mit dem sog. Hintergrunddienst, bei dem im Notfall Malteser-Mitarbeiter vor Ort alarmiert werden. Geschäftsstellenleiter Frank Stegmann bedankte sich nach der erfolgreichen Auditierung besonders bei den Hausnotruf-Verantwortlichen Beate Albers und Horst Wiebrock für die nun offiziell ‚ausgezeichnete‘ Arbeit in diesem wichtigen sozialen Dienst für ältere, kranke und einsame Bürgerinnen und Bürger.

Gliederungen

Hagen a.T.W.

Erste Zertifizierung im ehrenamtlichen Hausnotruf

Erstmals wurde auch die Ortsgliederung Hagen in ihrem ehrenamtlich geführten Hausnotrufdienst für über 100 Kunden zertifiziert. Ortsbeauftragter Ulrich Bensmann bedankte sich besonders beim Dienstleiter Uwe Lückenotto und Martin Bensmann für die umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen für die Prüfung. „Das Audit wurde sofort im ersten Anlauf bestanden und das in unserem rein ehrenamtlichen Dienst!“ Nach 4-stündiger Prüfung konnte Uwe Lückenotto die Urkunde aus den Händen von Ulrich Bensmann entgegen nehmen.

Erfolgreicher Sanitätseinsatz bei „Horses & Dreams“

Wer im April nach Jan Bensmann, dem Leiter des Sanitätsdienstes der Malteser in Hagen, fragte, bekam manchmal die ironische Antwort „Der macht wieder Urlaub auf dem Ponyhof.“ Gemeint war sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Sanitätsdienstes beim großen Dressur- und Springreitturnier „Horses & Dreams“ auf Hof Kasselmann, für das er zwei Wochen Urlaub geopfert hatte.

In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz werden seit Jahren die beiden jährlich stattfindenden Großveranstaltungen „Horses & Dreams“ und „Future Champions“ im Wechsel abgedeckt. Dieses Jahr betreuten die Malteser aus Hagen die Veranstaltung „Horses & Dreams“.



Das Einsatzteam aus Hagen mit Jan Bensmann (r.) und Notarzt Dr. Bert Mierke (2.v.r.)

„Seit Februar liefen die Planungen. Eine Woche vor Dienstbeginn stand der Personaleinsatzplan. Es galt, 80 verschiedene Positionen zu besetzen. Zur Unterstützung wurden Einsatzkräfte aus dem gesamten Landkreis Osnabrück zusammengezogen. Anfragen gingen auch bis hoch in den Norden der Diözese Osnabrück. In einem Praxisworkshop unter der Leitung von mehreren Notärzten bereiteten sich die Einsatzkräfte eine Woche vorher auf die spezielle Versorgung von Schwerverletzten vor“, erläuterte Jan Bensmann.

In Schichten mit je 5, beim Riders-Tourier 10 Helferinnen und Helfern, wurden zusammen 506 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet, neben den Reitveranstaltungen auch auf zwei Abendpartys. Dabei standen neben der Sanitätsstation im Zelt neben der Haupttribüne jeweils ein Rettungs- und Krankentransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug zur Verfügung. Beteiligt waren die Ortsgliederungen Hagen, Bramsche, Georgsmarienhütte, Bad Iburg, Wallenhorst, Glandorf und Osnabrück. Als Notarzt war bereits im 7. Jahr Dr. Bert Mierke, Chefarzt vom Krankenhaus St. Elisabeth in Damme, dabei.

„Die Anzahl der Hilfeleistungen hielt sich gegenüber 2011 mit 48, darunter zwei Übergaben an den Rettungsdienst, in Grenzen. Damals waren es wegen der großen Hitze über 150 Einsätze“, zog Jan Bensmann zufrieden Bilanz. Behandlungsschwerpunkte waren ein Herzinfarkt, Arbeitsunfälle des Standpersonals, Schwächeanfälle und kleinere Verletzungen einiger Besucher sowie der Reitunfall mit Prellungen eines Mitglieds der Kreml-Reitschule bei einer akrobatischen Show.



Erstmals im Großeinsatz: der neue Krankentransportwagen der Malteser Osnabrück

„Mit unseren medizinischen Hilfen und modernen Fahrzeugen waren wir nicht nur ein wichtiger Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dieser Großveranstaltung. Wir haben auch Werbung für die Malteser und ein ehrenamtliches Mitwirken in unserem Sanitätsdienst gemacht“, bedankte sich Jan Bensmann bei seinem Einsatzteam.

Über 67.000 Zuschauer besuchten die international etablierte fünftägige Sportveranstaltung mit buntem Rahmenprogramm, zahlreichen Verkaufsständen rund um das Thema Pferd, vielen prominenten Gästen und Reitfreunden aus dem diesjährigen Partnerland Russland. Große Beachtung bei den Medien fand besonders das hochkarätig besetzte Turnier zur DKB-Riders Tour an den beiden Abschlusstagen.

Malteser stellten Sanitätsgarde für Bundeskanzlerin

Wellingholzhausen. Am 12. April war Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Rahmen ihrer ‚Demografiereise‘ zu Besuch im Caritas-Seniorenzentrum St. Konrad in Melle-Wellingholzhausen. Ein Malteser-Einsatzteam sorgte für die medizinische Absicherung.

Im Vorfeld des zweiten Demografie-Gipfels der Bundesregierung am 14. Mai stand die sog. Dialogreise unter dem Motto „Zusammenhalt im demografischen Wandel“. Während ihrer Reise besucht die Regierungs-Chefin sieben Einrichtungen in Deutschland, die die Belange von Jung und Alt innerhalb des demografischen Wandels auf besonders innovative Art und Weise unterstützen.

„Die Malteser waren mit ihren Einsatzkräften Teil des umfangreichen Sicherheitskonzeptes“, berichtet Rettungssanitäter Jan Bensmann von den Maltesern Hagen. Die Malteser stellten ein ehrenamtliches Einsatzteam zur medizinischen Absicherung mit Dr. med. Gerrit Hammersen (Notarzt), Tim Greskamp (Rettungsassistent, Bramsche) und Jan Bensmann. Alle drei arbeiten auch hauptberuflich im Marienhospital Osnabrück auf der Intensivstation zusammen.



Foto: Caritasverband Osnabrück

Einsatzbericht von Jan Bensmann:

9 Uhr: Eintreffen am St. Konradheim, Einweisung in Örtlichkeiten und Verhalten bei medizinischen Zwischenfällen durch das BKA. Der Rettungswagen wurde an einem Seiteneingang geparkt. Bei einem Zwischenfall würde ein schneller Abtransport in Begleitung durch mehrere BKA-Fahrzeuge geregelt. Medizinische Ausrüstung (Notfallkoffer, EKG/Defibrillator und Sauerstoff) wurden in unserem Aufenthaltsraum hinterlegt, um so jederzeit einsatzbereit zu sein. Bis zum Eintreffen der „Schutzperson“ wurden wir gepflegt und führten interessante Gespräche mit Vertretern des Bundespresseamtes, BKA sowie mit unserem Caritasdirektor Franz Loth.

10.30 Uhr: Auf dem Vorplatz waren mittlerweile die verschiedenen Medienvertreter versammelt, unter anderem RTL, Pro Sieben, NTV und das ZDF.

10.58 Uhr: Der Hubschrauber mit Frau Dr. Merkel landet auf dem ca. 400 m entfernten Sportplatz. Jetzt hieß es höchste Konzentration. Interessant war, dass ein Paketzusteller versuchte, auf das Gelände zu kommen. Er wurde abgefangen und gebeten, später wiederzukommen. Aber gute Zusteller liefern trotzdem aus und so kam der Mann zu Fuß mit einem Paket in der Hand durch einen Seitenweg wieder und marschierte auf den Eingang zu. Er wurde sehr schnell vom BKA abgefangen, durfte dann aber doch ganz schnell sein Paket abliefern.

11 Uhr: Pünktlich kam die Bundeskanzlerin vorgefahren und besuchte das Seniorenheim. Auch wir wurden von Frau Dr. Merkel im Vorbeigehen begrüßt! Unser Team war dann die ganze Zeit auf Abruf durch das BKA.

12.20 Uhr: Die Bundeskanzlerin verlässt das Gebäude und eilt zum Hubschrauber. Sie winkt uns zu und sagt „Tschüssi!“

12.40 Uhr: Nachdem der Helikopter gestartet war, ist für uns der Einsatz offiziell beendet.

Hilfstransport nach Litauen - Partnerschaft neu belebt

Leer/Aukštadvaris. Der Malteser Hilfsdienst in Leer unterstützt seit vielen Jahren die sozialen Projekte der Malteser im litauischen Partnerort Aukštadvaris. In bewährter Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Marien Leer-Loga, St. Michael Leer, St. Joseph Weener, Mariä-Himmelfahrt Moormerland wurden in den vergangenen Wochen Hilfsgüter gesammelt, die Ende Mai per LKW nach Litauen transportiert wurden. Peter Niens, Wolfgang Schmidt, Andy Wiesner und Christoph Worgul (alle beteiligt beim Be- und Entladen des LKW) sowie Katrin Sander (Begleiterin auf dem LKW) und Jan-Dirk Oldermann (LKW-Fahrer) kehrten von einer beeindruckenden Reise zurück.



Christoph Worgul (mit Karton) beim Entladen des LKW vor dem Malteser-Haus in Aukštadvaris

„Litauen ist zwar EU-Mitglied, aber die sozialen Probleme besonders auf dem Land nehmen eher zu“, berichtet der kommissarische Stadtbeauftragte Christoph Worgul. Mittlerweile leben die meisten Menschen in den Großstädten, viele Jugendliche haben auf der Arbeitssuche das Land verlassen. Zurück bleiben Ältere und arme Familien.“ Hier helfen die Ehrenamtlichen des *Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba*, des litauischen Malteser Hilfsdienstes, durch Armenküchen, Kleiderkammern und gespendete Hilfsgüter aus Deutschland.

Neben Kleidung und Hygieneartikeln brachten die Malteser aus Leer diesmal Medikamente, Rollstühle, Külschränke, Krankenbetten und Haushaltswaren nach Litauen. Mit den Maltesern vor Ort, aber auch der Bürgermeisterin und dem Ortspfarrer wurden Perspektivgespräche geführt. Für 2014 ist eine diözesane Jugendfahrt nach Aukštadvaris geplant.

Präsentation auf dem Julianenparkfest

Zum diesjährigen Julianenparkfest hatten die Malteser in Leer selbst Sportvereine und Lokalpolitiker eingeladen. Auch die Resonanz der Bevölkerung auf die erstmalige Präsenz bei diesem großen Familienfest war sehr gut. „Wir freuen uns, dass wir uns den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Jahr mit einem eigenen Informations- und Aktionsstand im Kreis der Vereine und Verbände vorstellen konnten“, sagt der kommissarische Stadtbeauftragte Christoph Worgul.



Foto: Arbeitskreis Pflegeeltern und Freunde e.V.

Unser Ziel ist es, auf solchen Veranstaltungen Werbung für ein ehrenamtliches Mitwirken in unseren Diensten zu machen, insbesondere für die Litauenhilfe und den Aufbau einer neuen Kinder- und Jugendgruppe. Daneben stellen wir unsere Erste-Hilfe-Angebote und die bewährten sozialpflegerischen Aus- und Fortbildungslehrgänge vor.

Im Sinne des Malteser-Leitsatzes „...weil Nähe zählt.“ wurde durch eine Spendenaktion der Mukoviszidose e.V. in Leer unterstützt.

Gliederungen

Lingen

Sichere Personenbeförderung im Fahrdienst

Der Malteser Hilfsdienst in Lingen freut sich über das gute Abschneiden des Fahrdienstes bei der DEKRA-Zertifizierung „Sichere Beförderung von Menschen mit Behinderungen“ im Rahmen des Programms „Sicherer Personenverkehr“.

„Für das Zertifikat haben die Fachleute der DEKRA unsere Organisation und die Ablaufprozesse bewertet“, erläuterte Norbert Hoffschroer, Fahrdienstleiter bei den Maltesern in Lingen. Auch bei den Fahrern wurde genau hingeschaut. Es wurde kontrolliert, ob alle Fahrer regelmäßig geschult werden, ob Fahrerlaubnis und Personenbeförderungsschein vorliegen und ob die Arbeits-

zeiten eingehalten werden. Damit der Fahrer sich auf eine verkehrssichere Fahrweise konzentrieren kann, sorgt das Busbegleitpersonal auf den Linientouren dafür, dass Fahrgäste, die einer Beobachtung bedürfen, nicht aus den Augen gelassen werden.

Wichtiger Bestandteil eines Fahrdienstes sind aber auch die Fahrzeuge, die die Malteser speziell für die Bedürfnisse von Personen im Rollstuhl umrüsten lassen haben. Hier achten die Malteser auf neueste DIN-Vorschriften und höchsten Fahrgastkomfort. Regelmäßig werden die Fahrzeuge durch Fachwerkstätten geprüft.



„Wir sind stolz, dass unser Fahrdienst den Richtlinien entspricht und die Malteser den ersten von der DEKRA zertifizierten Fahrdienst der Region Emsland und Grafschaft Bentheim betreiben.“

Im Jahr 1985 startete der Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen in Lingen und Umgebung. Damals noch elfenbeinfarben, sind die weißen Transporter mit dem Malteser-Kreuz heute hauptsächlich im Auftrag des Christophoruswerk-Lingen e.V. im Linienfahrdienst unterwegs. Auf sechs Touren befördern die Malteser ihre Fahrgäste auf täglich ca. 800 km zur dieser Einrichtung und nach Hause. Im Jahr 2012 haben die Malteser in Lingen regelmäßig ca. 50 Fahrgäste auf rund 190.000 km befördert.

Auf Anfrage werden werktags auch Individualfahrten durchgeführt. Das können Arztbesuche sein oder auch ein Ausflug. Hier leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das gesellschaftliche Leben“, berichtet Hoffschroer.

Ein Dorf gegen die Telekom

In der Sendung „Hallo Niedersachsen“ auf NDR wurde am 3. April der Bericht „Ein Dorf gegen die Telekom“ ausgestrahlt. Zu den technischen Fehlermeldungen im Hausnotruf beim Ausfall des Festnetzes war der Leiter des Hausnotrufes der Malteser in Lingen, Michael Suntrup, zu hören:

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/emsland/telekom201.html>



Michael Suntrup im NDR-Interview (Quelle: NDR)

Bürgermeister und Ratsmitglieder zu Besuch

Auf Einladung des Malteser Hilfsdienstes besuchten am 7. Mai der Ortsbürgermeister Remi Stöppelmann sowie Mitglieder des Ortsrates Laxten die Malteser Stadtgeschäftsstelle in Lingen.



Die Gäste konnten sich über die vielfältigen ehren- und hauptamtlichen Aufgaben informieren und zudem noch etwas über die Historie der Malteser erfahren, die bis in das 11. Jahrhundert zurückreicht. Ein Rundgang durch das Haus und die Besichtigung des Fuhrparks rundeten den Besuch ab.

Herz in Not - Keine Angst vor dem Defibrillator! Seniorenvertretung wünscht flächendeckendes Netz

Die Seniorenvertretung der Stadt Lingen hat sich mit den Maltesern und dem DRK im Juni zu einem ersten Kooperationsgespräch zusammengefunden. Das Ziel ist die Schaffung eines großen Netzes mit vielen Defibrillatoren im gesamten Stadtgebiet. „Die Seniorenvertretung hat aus Anlass eines Unglücks in Lingen einen Arbeitskreis gegründet mit dem Ziel, die Standorte in Lingen zu erfassen und sie in der Bevölkerung bekannter zu machen, die Erreichbarkeit durch weitere Defi's

zu verbessern und insbesondere Schulungen für die ältere Bevölkerung die Schwellenangst zu nehmen“, so Ursula Ramelow, 2. Vorsitzende der Sprechergruppe Seniorenvertretung.



v.r.: Norbert Boyer (DRK), Ursula Ramelow, Gustav Dietrich, Heinz Feldmann (Seniorenvertretung), Norbert Hoffschroer (Malteser), Erwin Heinen (Seniorenberater)

Es gibt in Lingen ungefähr 30 Defi's an unterschiedlichen Standorten. Viele dieser Geräte sind nur während eingeschränkter Öffnungszeiten erreichbar. „Wir wissen, dass noch weitere Defi's in Lingen in den letzten Jahren angeschafft worden sind, von denen keine Daten vorliegen. Daher haben wir zunächst ein Kataster über die bekannten Standorte angelegt“, so Gustav Dietrich und Heinz Feldmann von der Sprechergruppe. Insbesondere die Erreichbarkeit des Defi's stand hierbei im Vordergrund. Daraus ergibt sich ein Stadtplan, der jedoch noch einige Lücken ausweist. „Diese ortsnahe Erreichbarkeit müssen wir verbessern.“

Der Defi ist nur bei einem Herzkammerflimmern einsetzbar. Leidet ein Patient an diesen Symptomen, ist unverzüglich die notwendige Behandlung mit einem Defi erforderlich. Bei diesen Rettungsmaßnahmen geht es dann um Minuten. Die Vertreter des DRK und der Malteser machten deutlich, dass ein Defi von jedem Menschen bedient werden kann. Handelt es sich nicht um ein Herzkammerflimmern, dann wird der Defi auch keinen Schock auslösen. Schädigungen an einem gesunden Herzen sind so nicht möglich. Die Handhabung ist selbst erklärend.

Der Defi führt dann mit einer Strombehandlung dazu, dass das Herz wieder in seine ursprüngliche Frequenz zurückfindet. Die erste Gefahr ist gebannt. „Um die Schwellenangst zu nehmen, werden die Malteser und das DRK in Kooperation mit der Seniorenvertretung in Kürze erste Kurse für Senioren anbieten“, so Ursula Ramelow weiter.

Die Defi's führen zwar täglich Selbstkontrolle durch, dennoch ist eine Kontrolle durch eingewiesenes Personal unerlässlich. Diese Kontrolle, so wie die Wartung und Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit nach einem Realeinsatz ist bei einigen Geräten bereits durch die Mitarbeiter vom DRK Kreisverband Emsland und die Maltesern geregelt. Aber spätestens bei der Herrichtung des Gerätes nach einem Einsatz ist die Frage der Kostenübernahme noch nicht geklärt. Dies erklärten die beiden Vertreter der beteiligten Hilfsorganisationen, Norbert Boyer und Norbert Hoffschroer.

„Wir glauben, dass insbesondere auch jüngere Menschen in die Helfersituation geraten können oder anderen Helfern zur Seite stehen werden. Um den nächstgelegenen Standort zu finden, wollen wir das Netz auch mit den neuen Medien verknüpfen. Wir werden auf der Homepage www.lingen.de und auf der LINApp die Standorte der Defi's präsentieren, damit zumindest über Smartphones und andere Kommunikationsgeräte das nächste Gerät schnell gefunden werden kann“, so Seniorenberater Erwin Heinen zu den ersten Schritten der zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit.

Schwesternhelferinnen- und Pflegediensthelfer verabschiedet



Im Rahmen einer offiziellen Verabschiedung erhielten die 13 Absolventen/innen des Schwesternhelferinnen-/Pflegediensthelferlehrgangs ihre Zertifikate.

Bei der Abschlussfeier betonten die Dozentinnen noch einmal die Wichtigkeit dieser beruflichen sozialpflegerischen Tätigkeit in unserer heutigen Gesellschaft. In 120 Unterrichtsstunden wurden Grundlagen der Kranken und Altenpflege, Grundzüge der Anatomie und Physiologie sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen vermittelt. Neben der Theorie beinhaltet der Kurs auch ein 80-stündiges Praktikum in einer Pflegeeinrichtung, wo die Absolventen das Erlernte umsetzen können.

Zu den Gratulanten zählten die Pflegedozenten Claudia Meinert, Ingrid Herbers und Kursleiterin Anke Falkuß,

sowie die designierte Diözesanoberin Maria von Boeselager und Diözesanreferentin Stephanie Tewes-Ahrnsen. Viele Teilnehmer erhielten durch diesen Lehrgang die Chance auf einen neuen Arbeitsplatz in der Pflege. Der nächste Schwesternhelferinnen-/Pflegedienstlehrgang beginnt am 26. August.

Abifestival 2013 - erfolgreicher Einsatz

48 Stunden Einsatz, 75 ehrenamtliche Einsatzkräfte, 750 ehrenamtlich geleistete Einsatzstunden

Der Sanitätsdienst begann freitags um 12 Uhr und endete am darauffolgenden Sonntag um 12 Uhr. Somit waren die Malteser erstmals 48 Stunden auf dem Festivalgelände vor Ort und leisteten kompetent Erste Hilfe.

„Die Zahl der eingesetzten Helfer wurde kontinuierlich vom Mittag bis zum frühen Abend zur vollen Stärke erweitert“, so Einsatzleiter Manfred Kampling.



Unterstützung leisteten wieder die Malteser aus Papenburg. Wie 2012, so brachten sie auch dieses Jahr einen RTW und KTW mit. Dies entlastet zugleich den Linger Rettungsdienst, der dann nicht primär Patienten des Abifestivals versorgen muss.



In den Abend- und Nachtstunden drehten Fußtrups vermehrt Kontrollrunden über das Gelände. „Zeitgleich hatten wir zur Entlastung der Unfallhilfsstelle eine zweite Sanitätsstation zwischen den Abschnitten des Zeltplatzes errichtet“, erläuterte Tim Pfeiffer, der stellvertretende Einsatzleiter. „Besonders zu den Hauptmusikdarbietungen war dies sehr sinnvoll.“

Die Malteser bedankten sich am Einsatzende für die gute Zusammenarbeit beim Veranstalter, der Feuerwehr Lingen sowie bei allen Sanitätskräften.

Abschluss des Schwesternhelferinnen-Lehrgangs

Am 20. Juni konnten die Absolventinnen des Schwesternhelferinnen-Lehrgangs ihre Zertifikate aus den Händen von Diözesanreferentin Stephanie Tewes-Ahrnsen in Empfang nehmen. Der theoretische Teil dauerte vom 27. August bis 17. Dezember 2012. Danach folgten 80 Stunden Praktikum in einer Alten- oder Krankenpflegeeinrichtung. Fünf Frauen haben bereits eine Arbeitsstelle gefunden, zwei werden eine dreijährige Ausbildung anschließen. Krankenhaus- und Notfallseelsorger Ludger Pietruschka segnete und verteilte von Gefängnisinsassen gefertigte Holzkreuze als Abschiedsgeschenk.

Teilgenommen haben Christiane Albachten, Yasmin Bauer, Anne Becker, Jackie Freund, Yvonne Gysbers, Karina Herms, Anja Janßen, und Nicole Maxinowitsch-Poen. Dozentinnen waren Martina Rammelkamp, Katja Kohorst und Anne-Marie Hoogendijk.

Zum Jubiläum nach Litauen

Anfang Juni besuchten 13 Helferinnen und Helfer zusammen mit 4 Helfern des Technischen Hilfswerkes zum 20. Mal die litauischen Malteser in Ziezmariai. Anlass war das 20-jährige Bestehen der Malteser-Partnerschaft.

Die Reise wurde außerdem für einen weiteren Hilfsgütertransport genutzt. Per Flugzeug waren 7 Ehefrauen zum Festakt nachgereist. Neben dem Ausladen der Lkw, den Feierlichkeiten und dem Festgottesdienst mit dem Generalvikar des Bistums Kasiadorys, wurden die Stadt Kaunas besichtigt, Gespräche über die Arbeit der örtlichen Malteser geführt sowie das Krankenhaus in Kasiadorys und die Schule in Ziezmariai besichtigt.



Die litauische Malteser mit ihren Freunden aus Nordhorn vor dem Malteserhaus in Ziezmariai

Als vorgezogenes Geschenk des Diözesanverbandes Osnabrück wurde ein großes Katastrophenschutzzelt für die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit der Malteser im Bistum Kaisiadorys überreicht.



Auch die Nordhomer wurden beschenkt: ein Brotgeschenk für Werner Poll und Stefan Konjer, die Leiter der Litauenhilfe

Die Kooperation mit dem THW in der Litauenhilfe besteht schon seit über 10 Jahren. Das THW stellt Fahrzeuge für die Hilfsgütertransporte und leistet technische Hilfen, zum Beispiel beim früheren Bau eines Spielplatzes oder der Renovierung des Malteserhauses. Zahlreiche Unternehmen und Einzelpersonen aus Nordhorn und Umgebung unterstützen seit Jahren die Litauenhilfe der Malteser.

Gliederungen Osnabrück

Sanitätseinsatz beim Jagdgeschwader 71 in Wittmund

Wittmund. Am 29. Juni brachen die beiden Rettungssanitäter Mathis Glauser und Maximilian Gehrmeier zu einem Sanitätsdienst der besonderen Art nach Wittmund auf. Das Jagdgeschwader 71 „Richthofen“ musterte nach 40 Dienstjahren das Kampfflugzeug „Phantom“ aus.



Zu diesem Zweck veranstaltete die Bundeswehr einen Tag der offenen Tür mit der Flugshow „Phantom Farewell“. Zur Verabschiedung hoben vier Phantom-Jets ab, darunter auch eine Maschine mit einer blau-goldenen Sonderlackierung, die der Kommodore Oberst Gerhard Roubal selbst flog. Des Weiteren konnten die Besucher einen

Nachbau des legendären Dreideckers des Roten Barons und 50 verschiedene Jets aus verbündeten Nationen in Augenschein nehmen. Ein großes Sicherheitsaufgebot von 122 Johannitern und Maltesern, sowie zahlreichen Bundeswehrsanitätern schützten währenddessen die über 130.000 Besucher.



Mathis Glauser und Maximilian Gehrmeier vor dem neuen Waffensystem „Eurofighter“ des Jagdgeschwaders 71

Im Notfall richtig alarmieren Malteser-Angebot für Senioren

Im Januar berichtete die Presse über den Fall einer Notfallalarmierung, bei der aufgrund mangelnder Angaben ein Krankentransporter statt des erforderlichen Notarztes mit Rettungswagen zu einem schwer erkrankten Bürger geschickt wurde. Der Malteser Hilfsdienst, der in Osnabrück eine Rettungswache betreibt, hatte auf diesen Fall reagiert und im April einen ersten Notfallkurs für Senioren angeboten. Er soll dazu beitragen, dass sich ältere Menschen sicherer fühlen und im Notfall wissen, was zu tun ist.



„Nicht nur im Rettungsdiensttag, sondern auch bei Sanitätseinsätzen und in unseren Erste-Hilfe-Ausbildungen erfahren wir, dass es nicht nur für Senioren problematisch ist, die rechtzeitige und richtige Alarmierung durchzuführen“, weiß Ausbildungsleiterin Beate Albers (Foto). „In diesem

Lehrgang erklären und üben wir die Alarmierung des richtigen Rettungsmittels und vermitteln Erste-Hilfe-Kenntnisse bei altersbedingten Erkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Herz-Kreislauf-Stillstand, aber auch bei typischen Verletzungen. Dabei lassen wir ausreichend Zeit und Raum für persönliche Fragen.“

Der nächste Lehrgang findet am Freitag, den 30. August in der Stadtgeschäftsstelle (Mercatorstraße 5) statt. Der Kurzlehrgang ersetzt keinen Erste-Hilfe-Kurs. Für Seniorengruppen, die Interesse an einem geschlossenen Lehrgang haben, können gesonderte Termine vereinbart werden. Die Gruppe sollte mindestens 15 Teilnehmer haben.

Anmeldung und Informationen unter 0541/50522-0

Schulsanitäter leisten Erste Hilfe

Gerangel auf dem Schulflur. Zwei Schüler stoßen zusammen. Der eine ist bewusstlos, der andere hat eine blutende Verletzung am Arm. Früher hätten die Schüler der Thomas-Morus-Oberschule Osnabrück einen Lehrer oder die Sekretärin gerufen, andere hätten vielleicht weggeschaut. Diese Zeiten sind vorbei. 16 Teilnehmer der Klassen 7 bis 9 absolvierten ihre Ausbildung zum Schulsanitäter beim Malteser Hilfsdienst.



Das Gerangel und seine Folgen war in diesem Fall Inhalt der praktischen Abschlussprüfung. Der Bewusstlose musste in die stabile Seitenlage gebracht werden, die Armverletzung wurde mit einem

Druckverband versorgt. Nicht beteiligte Schüler fotografierten und filmten die Szene. Abschließend wurde ein Einsatzprotokoll angefertigt. „Unsere Schulsanis waren bereits bei der Karnevalsfeier und kleineren Verletzungen im Einsatz. In den kommenden Wochen werden sie ihren ehrenamtlichen Dienst in den Schulklassen und im Lehrerkollegium vorstellen“, berichtet Lehrer Helmut Vallo, der das Einsatzteam betreut.

Malteser-Ausbilderin Maria Richter ist stolz: „Alle Teilnehmer haben die Prüfung in Erster Hilfe geschafft. Noch wichtiger ist aber, Notsituationen zu erkennen und überhaupt Hilfe zu leisten. Durch dieses Projekt erfahren die Schulsanis auch Anerkennung. Gleichzeitig tragen sie zu einem besseren Miteinander an der Schule bei.“ Das Team ist außerdem gut erkennbar. Die Malteser stellten Sanitäts-Shirts zur Verfügung.

Erfolgreicher Einsatz auf der Maiwoche

Vom 9. bis zum 20. Mai fand die 41. Osnabrücker Maiwoche statt. Trotz der teils kühlen Temperaturen und Regen, zog es wieder mehrere hunderttausend Besucher in die Stadt, die ausgelassen Open-Air mit zahlreichen Künstlern feiern wollten.



„Die Malteser sorgten in dieser Zeit in Zusammenarbeit mit den anderen Osnabrücker Hilfsorganisationen für den Sanitätsdienst. Insgesamt war es eine ruhige Maiwoche für unsere Helfer“, berichtet Frank Stork (Foto) von den Maltesern.

Der Einsatzleiter des Sanitätsdienstes zeigt sich erfreut, dass die ehrenamtlichen Kräfte nur wenige Einsätze hatten. „Dies zeigt uns, wie friedlich hier in Osnabrück gefeiert wird. Natürlich müssen wir immer auf alle Möglichkeiten vorbereitet sein.“

Die 200 eingesetzten Helfer mussten insgesamt 76 Patienten versorgen, von denen 24 zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser transportiert werden mussten. „Auch die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr hat in diesem Jahr wieder gut funktioniert“, resümiert der Einsatzleiter. „Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den ehrenamtlichen Helfern, die in Ihrer Freizeit für den Sanitätsdienst sorgen, während andere feiern“, schließt Stork seinen Bericht ab. Aus diesem Grund veranstalteten die Malteser einen Grillabend für alle Einsatzkräfte der Osnabrücker Hilfsorganisationen.

„Abenteuer Helfen“ im Kindergarten

Ein Kind ist vom Klettergerüst gefallen und hat starke Schmerzen – was ist zu tun? Das war die Frage von Diözesanjugendreferentin Carolin Kathmann im Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie in Osnabrück. Die Malteser boten dort im Juni ein Tagesprojekt zum Thema „Abenteuer Helfen“ an. Das sind kindgerechte Schritte zur Ersten Hilfe und Förderung der Hilfsbereitschaft.

Die Kinder antworteten recht pfiffig: „Die 112 anrufen, sagen, was passiert ist und wo der Notarzt hinkommen soll.“ Damit waren schon wichtige Bausteine der sogenannten Rettungskette genannt. Weiter ging es mit praktischen Übungen, zum Beispiel dem Anlegen eines Druckverbandes oder eines Fingerkuppenpflasters.



Carolin Kathmann assistiert beim Anbringen eines Fingerkuppenpflasters

Abschließend konnte ein echter Rettungswagen der Malteser aus Bramsche geentert werden. „Wo geht das Blaulicht an? Wie schiebt man die Trage hinein?“ Rettungsassistent Markus Stöhler hatte auf alles eine Antwort und zeigte den Kleinen geduldig die umfangreiche Ausstattung für die medizinische Versorgung.



„Mit diesem Angebot konnten wir die Angst vor der Nothilfe nehmen und die soziale Verantwortung stärken“, zog Kindergartenleiterin Petra Broxtermann eine positive Bilanz und bedankte sich bei den Maltesern für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Ferienpass-Aktion 2013

Am 2. Juli von 9 bis 12 Uhr boten die Malteser einen gleichen Projekttag für Grundschulkinder im Rahmen der Osnabrücker Ferienpass-Aktion an. Um 9 Uhr ging das „Abenteuer Helfen“ unter der Leitung der Ausbilder Maria Richter und Dominik Kreke für 22 hoch motivierte und gut gelaunte Kinder im Ausbildungsraum an der Johann-Domann-Straße los.



Maria Richter und Dominik Kreker (hinten) mit gut gelaunten „verletzten“ Kindern

Bereits nach einigen eingehenden Fragen wurde deutlich, dass ein Teil der Kinder bereits über ein beeindruckendes Wissen aus dem Bereich der Ersten Hilfe verfügt. Sowohl als es um das fachgerechte Anlegen eines Wundpflasters oder eines Verbandes ging als auch um die korrekte Anwendung der stabilen Seitenlage, stellten sich die Kinder sehr geschickt an. Jeder wusste - mit ein wenig Starthilfe – auch, wie er einen Notruf richtig absetzt. Ebenso war es für die Kinder ein Leichtes, Anzeichen und Merkmale für die Diagnose einer Bewusstlosigkeit aufzuzählen. Absolutes Highlight war die Besichtigung eines Rettungswagens. Den Klang des Martinshorns aus nächster Nähe zu hören und dann noch eine kleine Runde auf dem Beifahrersitz mitzufahren, das wird lange im Gedächtnis bleiben.

„Die Gruppe war sehr interessiert und die kompletten drei Stunden aktiv bei jeder Übung dabei“, zog Maria Richter erfolgreich Bilanz des schon traditionellen Malteser-Angebots zur Ferienpass-Aktion.

Osnabrück bleibt Premium-Rettungswache



Bereits jetzt zum 4. Mal hat die Rettungswache der Malteser Osnabrück aufgrund interner Audits den Status einer Premiumwache erreicht. Dieses bedeutet, dass zunächst eine Rettungswache 3 Jahre hintereinander keine organisatorischen Fehler aufweisen darf

und vorbildlich die gesetzlichen Vorschriften und Regelungen einhält. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von zwei Malteser-Rettungsdienstmitarbeitern mit einer speziellen Auditorenausbildung anhand einer umfangreichen Checkliste überprüft.

Die Auditoren kommen immer aus einer anderen Region, um eine objektive Bewertung zu gewährleisten. In diesem Jahr wurden wir von Mitarbeitern aus der Rettungswache Bonn überprüft. Hat eine Rettungswache den Premiumstatus, wird sie erst im übernächsten Jahr wieder überprüft und nicht, wie sonst üblich, jedes Jahr.



Moderne Rettungs- und Krankentransportwagen vor der Rettungswache in der Mercatorstraße 5

Die Malteser haben vor vielen Jahren schon die Zeichen der Zeit erkannt und als erste Organisation der freien Wohlfahrtspflege ein bundesweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst integriert. Dank dieses Systems haben die Malteser ein einheitliches Niveau in der präklinischen Notfallversorgung geschaffen, das das Wohl und die Zufriedenheit

unserer Patienten garantiert. Das einzigartige Qualitätsmanagement des Malteser Rettungsdienst steht für hervorragende Professionalität und hohes fachliches Wissen an allen Standorten in Deutschland.

Harald Siebter, Auditor bei der Deutschen Gesellschaft für Qualitätssicherung (DQS) betont: „In den gesetzesrelevanten Bereichen Hygiene und Medizin-Produkt-Gesetz macht den Maltesern keiner etwas vor. Den Kollegen vor Ort kann ich da nichts mehr beibringen. Für mich und die DQS ist das Qualitätssicherungs-System der Malteser eines der Besten.“

Trotz eines steigenden Kostendrucks legt der Malteser Rettungsdienst größten Wert auf Qualität, denn schließlich geht es hier um Menschenleben. Siebert hob dazu besonders hervor, dass die neuesten medizinischen Versorgungsstandards zum Wohl des Patienten angewandt würden.

Gliederungen

Papenburg

Hilfe für Tschernobyl



Das Malteser-Team vor der Abfahrt in die Region um Tschernobyl.

Gemeinsam haben Mitglieder des Malteser-Hilfsdienstes in Papenburg sowie des Kultur- und Fördervereins der Region Tschernobyl/Gomel aus Aschendorf im April ihren ersten Hilfstransport dieses Jahres nach Gomel in Weißrussland durchgeführt.

Die ehrenamtlichen Helfer der Malteser, Hubert Sanders, Heinrich Kloos und Robert Pasker, wurden von Jacob und Jan Klarenbeek, den Inhabern einer niederländischen Spedition unterstützt. Sie stellten einen Lastwagen zur Verfügung und begleiteten den Transport, der vor dem Kolpinghaus in Aschendorf startete. Vor der Abfahrt überreichte der Vorsitzende der Papenburger Malteser, Michael Korden, dem Kultur- und Förderverein einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro. Die Spende stammt aus der Weihnachtsbaumsammelaktion. Pfarrer Ulrich Högemann spendete dem Reisetem und den Fahrzeugen in Anwesenheit der Familien und Freunde den kirchlichen Segen für die Reise. Insgesamt legte das Team mit dem

Lkw und einem Kleinbus der Malteser innerhalb einer Woche rund 1.800 Kilometer zurück, um Sachspenden an Hilfsbedürftige in der Region in Weißrussland zu überbringen. Der Vorsitzende des Fördervereins, Benno Freitag, betonte, dass bei dieser Fahrt rund 40 Tonnen Hilfsgüter transportiert wurden, die vor allem für den Wiederaufbau und die Erweiterung öffentlicher Einrichtungen der Region Gomel benötigt würden. Die Malteser danken allen Spendern und bitten zugleich um weitere Unterstützung der Nothilfe durch Sach- und Geldspenden zur Finanzierung der Transporte.

Malteser bilden neue Einsatzsanitäter aus

Nach fünf Monaten nebenberuflicher Fortbildung haben 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser Bockhorst/Rhauderfehn und Papenburg am 18. Mai erfolgreich ihre Ausbildung zum Einsatzsanitäter abgeschlossen.

Fachkundige Hilfe bei medizinischen Notfällen leisten der Sanitätsdienst und die sog. First-Responder-Einheiten des Malteser Hilfsdienstes. Um Patienten zukünftig noch besser versorgen zu können, qualifizieren die Malteser ihre Mitglieder zu Einsatzsanitätern. Dieser höherwertige Abschluss löst den bisherigen Sanitätshelfer ab. Der Lehrgang in der Dienststelle Papenburg umfasste 80 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis, insbesondere zu den Themen Anatomie, Physiologie, Hygiene, Einsatztaktik, Funk und Recht.

Um eine sachkundige Unterstützung für den Notarzt und hauptamtliche Rettungskräfte zu sein, mussten die Teilnehmer eine Prüfung absolvieren, die von Tomas Sanders (Leiter Einsatzdienste und Lehrgangleiter aus Rhauderfehn), Heinz Bröring (Rettungsassistent aus Papenburg) und Dr. Veit Allersmeier (Diözesanarzt) abgenommen wurde. Im praktischen Prüfungsteil war unter anderem eine Reanimation zu bewältigen.



Die neu ausgebildeten Einsatzsanitäter mit den Dozenten sowie Tomas Sanders (im weißen Hemd vorn), Heinz Bröring (2.v.l.) und Dr. Veit Allersmeier (links)

Für eine besonders gute Prüfungsleistung wurden Friederike Stubbe (Papenburg) und Jasmin Sanders (Bockhorst/Rhauderfehn) vom Prüfungsausschuss gelobt. Diese bedankte sich abschließend bei allen Dozenten für die umfangreiche Vorbereitung des erstmals in Kooperation beider Ortsgliederungen

angebotenen Lehrgangs sowie dem Küchenteam unter Federführung von Bernd Plenter, die an den Samstagen und am Prüfungstag für das leibliche Wohl aller Beteiligten sorgten. „Alle Kursteilnehmer haben viel Neues gelernt, vorhandenes Wissen vertieft und waren stets mit Spaß bei der Sache, auch wenn die Zeit- und Lernbelastung enorm war“, resümiert Tomas Sanders. Die neuen Einsatzsanitäter freuen sich nun darauf, das Erlernte in dem nun noch zu absolvierendem Praktikum (5 Einsätze unter Anleitung) und anschließend in ihren ehrenamtlichen Diensten der Notfallvorsorge anzuwenden.

Malteser dominierten den Tag der Verkehrssicherheit

Am 15. Juni beteiligten sich 25 ehren- und hauptamtliche Malteser aus Papenburg zusammen mit zahlreichen Verbänden, Organisationen und Unternehmen am „Tag der Verkehrssicherheit“ auf dem Zeitspeichergelände. Veranstalter waren die Stadt Papenburg, die Polizei und Verkehrswacht. An Informationsständen sowie bei Vorführungen und Aktionen ging es rund um die Themen Sicherheit und Blaulicht.



Die Malteser demonstrierten zusammen mit der Feuerwehr Papenburg die Rettungskette und medizinische Notversorgung nach einem Unfall. Dabei wurde zunächst ein PKW von einem Kran aus 10 Metern Höhe fallengelassen. Das entspricht einer Aufprallgeschwindigkeit von 50 km/h. Die Malteser übernahmen dann zunächst die Erstversorgung einer eingeklemmten Person durch Fenster und Tür.



Die Rettungskräfte „alarmierten“ die Feuerwehr, die daraufhin den Verletzten aus dem Fahrzeug herausschnitt.

Die weitere Behandlung des Patienten wurde anschließend an einer voll versorgten Puppe im Rettungswagen demonstriert (Foto). Die Malteser sorgten dabei auch für die sogenannte realistische Unfalldarstellung.



Ihre Einsatzstärke auch bei Großschadenslagen stellte in einem anderen Abschnitt die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) der Malteser in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Hümmling unter Beweis. Dazu wurden ein Sanitäts- und Betreuungsgerätewagen vorgestellt.

An einem Informationsstand stellten die Ausbildungsverantwortlichen außerdem Erste-Hilfe-Lehrgänge für Unfälle und Krankheiten im Säuglings- und Kindesalter vor sowie Erste-Hilfe-Lehrgänge für Kinder. Schließlich waren die Malteser auch noch für die Verpflegung der über 100 Mitwirkenden des Aktionstages mit einem Mittagessen, Kaffee und Kuchen verantwortlich.

Feuerwehr und Malteser meistern Unfallübung

Ein drastisches Unfallszenario hatte sich bereits im März den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kluse-Ahlen und Einsatzkräften des Malteser-Rettungsdienstes bei einer gemeinsamen Übung in Kluse geboten.



Mit schwerem technischen Gerät gingen die Einsatzkräfte zu Werke.
Foto: Jens Sievers

Dem „Drehbuch“ zufolge, sollte bei der Kollision zwischen einem Auto und einem Traktor mindestens ein Mensch eingeklemmt sein. Mit schwerem technischem Gerät wurde der „Verletzte“ geborgen. Ortsbrandmeister Wilhelm Liesen zeigte sich mit dem Verlauf der Übung zufrieden. Ziel sei es gewesen, den jungen Kameraden, den Umgang mit den technischen Geräten näherzubringen. Erstmals beteiligte sich auch der Malteser Hilfsdienst an dieser Übung. Unter den Augen des Papenburger Lehrrettungsassistenten stellten die Rettungsassistentenschüler einen Zugang her, um sich um den „verletzten Fahrer“ zu kümmern. Die Feuerwehr war mit zwei Fahrzeugen und 15 Mann, der Malteser Hilfsdienst mit drei Fahrzeugen und sieben Einsatzkräften vor Ort.

Einsatz beim Elbehochwasser

Eine Einsatzgruppe aus Papenburg war im Juni als einzige Malteser-Einheit aus der Diözese Osnabrück im Elbe-Hochwassergebiet im Einsatz.



Bis zum 5. Juni war der Verpflegungstrupp für einen Einsatz mit einer Feuerwehrebereitschaft in Lüchow-Dannenberg vorgesehen und hatte bereits umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Diese Anfrage wurde jedoch kurzfristig zurückgezogen.

Am 10. Juni um 1 Uhr startete dann ein Arzttruppwagen aus Nordhorn mit 4 Katastrophenschutz Helfern aus Papenburg zusammen mit der Kreisfeuerwehrebereitschaft Emsland Nord nach Magdeburg. Die Malteser wurden am örtlichen Umspannwerk eingesetzt und koordinierten dort die Verpflegung der 96 Feuerwehrleute. Das Umspannwerk konnte vor einem Ausfall gerettet werden. Am 12. Juni sollte der Zug nach Niedersachsen in den Bereich Hitzacker verlegt werden. Dieser Befehl wurde jedoch kurzfristig zurückgezogen. Die Einheit verblieb in Magdeburg.

In einer Kolonne von 18 Einsatzfahrzeugen kehrten die 96 Mitglieder der Kreisfeuerwehrebereitschaft und die Malteser-Einheit am 13. Juni nach 3 Einsatztagen von ihrem Einsatz zurück.

Die Leitung Einsatzdienste Osnabrück hatte zwischenzeitlich zwei Betreuungsgruppen mit 200 Feldbetten in Rufbereitschaft. Weitere Teileinheiten, wie Verpflegung und Rettung, waren in Bereitschaft. In der Ortsgliederung Bockhorst/Rhauderfehn standen weitere Helfer bereit, ebenso wie vier Fahrzeuge in Alfhausen.

Die Rufbereitschaft für die niedersächsischen Organisationen wurde offiziell am 16. Juni aufgehoben. Bundesweit halfen über 700 Malteser auch beim Betrieb von Notunterkünften und der Versorgung von Einsatzkräften von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk mit Getränken und Mahlzeiten.



Der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, lobte das Engagement aller Einsatzkräfte. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums sind bereits seit Ende Mai mehr als 130.000 Frauen und Männer im Einsatz gewesen. Die ausgebildeten Malteser Katastrophenschutz-Züge allein leisteten 3.500 Einsatztage. Brandenstein: „Ohne Euch wäre das Land ärmer, die Betroffenen ohne Hoffnung in all dem Chaos und den Nöten. Allen, insbesondere aber den ehrenamtlichen Frauen und Männern, die sich das ganze Jahr über immer wieder in ihrer Freizeit auf solche Einsätze ausbilden lassen, sage ich herzlichen Dank und Vergelt's Gott.“

Gliederungen

Sögel

Neue Helferinnen in der Pflege ausgebildet

Mehr als 120 Unterrichtseinheiten und 80 Stunden Pflegepraktikum waren nötig, damit es endlich den verdienten Lohn gab: Diözesanreferentin Stephanie Tewes-Ahrnsen überreichte im Juni den Teilnehmerinnen des Kurses der Malteser Hümmling in Sögel die Zeugnisse nebst Zertifikaten. Dienststellenleiterin Rita Hagenhoff beglückwünschte die frischgebackenen Pflegediensthelferinnen und überreichte allen ein Labyrinth, in der Hoffnung, dass die Beschenkten sich nicht im oft stressigen Pflegealltag verlieren, sondern immer auf dem sicheren Weg bleiben.

Die Teilnehmerinnen hatten in ihrem morgendlichen Kurs umfangreiche Kenntnisse über Körperbau, Erste Hilfe, Hygiene, Pflege sowie Gesundheitslehre vermittelt bekommen.

Anschließend hatten sie ein Praktikum absolviert. Die Dozenten Marianne Migura, Angela Borchers und Roswitha Achter sehen die Teilnehmerinnen nach erfolgreicher Prüfung gut gerüstet für die verschiedenen Pflegeaufgaben und fit für die Unterstützung stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste. Einige Teilnehmerinnen nutzen ihre Kenntnisse für den Einsatz im häuslichen Bereich bei der Versorgung Angehöriger.



Die Absolventinnen mit Stephanie Tewes-Ahrnsen (rechts)

Der nächste Lehrgang wird wieder in Halbtagsform morgens durchgeführt und startet nach den Sommerferien. Interessenten sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am 12. August um 9.30 Uhr eingeladen.

Rosenfest – mit „VergissMeinNicht“

Auf dem erstmalig veranstalteten Rosenfest auf dem Schlossgelände Clemenswerth beteiligte sich der Besuchsdienst „VergissMeinNicht“ der Malteser in Sögel mit einem Infostand. Da man sich vor Jahren bei der Gründung der Gruppe für diesen blumigen Namen entschieden hatte, empfand man es als geradezu selbstverständlich bei dem örtlichen Rosenfest vertreten zu sein.

So informierten die Helfer gerne vorbeischlendernde Marktbesucher über ihre Tätigkeit im Besuchsdienst. Ziel war es, neue Helferinnen und Helfer zu gewinnen. Aber man war auch für jeden Hinweis dankbar, wer diesen ehrenamtlichen Dienst in Anspruch nehmen könnte.

Um das kostenlose Angebot weiter aufrecht zu erhalten, spendete so mancher interessierte Besucher und erhielt als Dank ein Vergissmeinnicht überreicht. Auch über die weiteren sozialen Dienste in Sögel, z. B. den Hausnotruf, Mahlzeitendienst Behindertenfahrdienst, konnten sich die Besucher informieren.

Die Gruppe „VergissMeinNicht“ trifft sich jeden ersten Montag im Monat in den Räumlichkeiten der Malteser Dienststelle um 19.30 Uhr. Auskunft unter 05952-9120.



Gut gelaunte Malteser auf dem Rosenfest

Gliederungen

Twistringen

Neues Fahrzeug für die Hospizarbeit

Seit dem 23. April verfügt der ambulante Hospizdienst der Malteser über ein neues Dienstfahrzeug, einen VW UP, gespendet von der Volksbank Vechta. „Gebraucht wird es unter anderem für Trauereinsätze im Rahmen der aufsuchenden Hilfe. Wir kommen auch ins Haus“, erklärte Gruppensprecherin Erika Thoben bei der Fahrzeugübergabe.



Glückliche Hospizhelfer bei der Fahrzeugübergabe
Foto: Wilke, Kreiszeitung

„Malteser ist man nicht allein! - So lautet einer der Leitsätze des Malteser Hilfsdienstes. Dass dieser Leitsatz sich bewahrheitet, kann man gerade heute erkennen.

Was geschieht mit meinem Erbe?

Zum Thema „Was geschieht mit meinem Erbe?“ hatten die Malteser Wallenhorst ihre Vereinsmitglieder und die Bevölkerung in die neuen Räumlichkeiten in der Fiesteler Straße 58 eingeladen. 36 Gäste waren vom informativen Vortrag des Osnabrücker Fachanwalts für Erbrecht Dr. Eckhard Höckelmann begeistert. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele wurden unter anderem die gesetzliche Erbfolge, das Pflichtteilsrecht, Formen der Testamentgestaltung, Vermächtnisse und Schenkungen sowie die Erbschaftsteuer vorgestellt. Im Anschluss wurden individuelle Fragen beantwortet.

Ortsbeauftragter Lars Meyer informierte am Rande über die Malteserdienste und ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten. Ein Folgevortrag zur Patientenverfügung folgt im Herbst 2013. Interessenten können sich ab sofort unter 05407/349729 anmelden. Weitere Informationen unter www.malteser-spenden.de/testamente



Dr. Eckhard Höckelmann informierte erstklassig

Politik und Kirche zu Gast

Ende April gaben sich Politik und Kirche bei den Maltesern in Wallenhorst die Klinke in die Hand:



Für den 29. April hatten sich SPD, Die Grünen und die Wallenhorster Wählergemeinschaft angekündigt. Die Parteien hatten Ihre Fraktionssitzung in die Räume der

Malteser verlegt. Doch bevor sich die Gäste den Fragen der Kommunalpolitik widmeten, ließen sie sich vom Ortsbeauftragten Lars Meyer durch die neuen Diensträume der Malteser führen. Beindruckt zeigten sich die Fraktionsmitglieder von den Ergebnissen der Umbauarbeiten, die fast ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt worden sind. Im anschließenden Kurzvortrag äußerten SPD-Fraktionsvorsitzender Guido Pott und viele andere Anwesende, ihre Überraschung über die Vielfalt der Malteserarbeit in Wallenhorst.



Am 30. April trafen sich 80 Mitglieder KAB in der Halle der Wallenhorster Malteser und zelebrierten dort einen Gottesdienst. Während des Gottesdienstes hatte das Küchenteam der Malteser bereits den Grill angeheizt, so dass im Anschluss an den Gottesdienst Würstchen und Kaltgetränke warteten. Auch hier konnten sich Interessierte über die Entwicklung und die Arbeit der Malteser in Wallenhorst informieren, was viele auch taten. Bei anschließenden Gesprächen konnten wichtige Kontakte geknüpft werden, um auch künftig wieder gemeinsame Veranstaltungen feiern zu können.

Glück im Unglück

Am 22. Juni machte sich ein Trupp der Wallenhorster Malteser auf nach Wesseling bei Köln um dort einen neuen „gebrauchten“ Notfall-Krankenwagen in Empfang zu nehmen. Der Mercedes Sprinter 214D mit Kofferaufbau war bislang dort durch die Malteser im Rettungsdienst eingesetzt. Der örtlich Stadtbeauftragte Heinz Vogel übergab die Schlüssel zum gerade aus der Inspektion geholten Einsatzfahrzeug an die Wallenhorster Delegation.

Zur Überraschung der neuen Besitzer war das Fahrzeug noch größtenteils ausgestattet. Einiges an medizinischem Gerät hatten die Kollegen aus dem Rheinland als Geschenk für die Wallenhorster im Fahrzeug belassen ohne dafür etwas extra zu berechnen, z. B. eine Trage, einen Tragestuhl und ein Defibrillator mit EKG-Anzeige.



„Die Geräte können wir super gebrauchen, denn das Fahrzeug wird künftig zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei größeren Schadenslagen und Katastrophenfällen, besonders im nördlichen Landkreis von Osnabrück aber auch im restlichen Bundesgebiet, eingesetzt“, freute sich Jacqueline Mauter, Mitglied des Leitungsteams Notfallrettung.

Erforderlich geworden ist die Anschaffung des neuen Fahrzeuges, da der alte Krankenwagen bei der großen Katastrophenschutzübung Anfang Juni unter anderem einen Getriebeschaden erlitten hat. „Wir hatten Glück im Unglück und das nicht nur einmal“, erklärte der Wallenhorster Ortsbeauftragte, Lars Meyer. „Wir hatten Glück, dass der Schaden während einer Übung und nicht im Realeinsatz entstanden ist. Des Weiteren hatten wir Glück, dass für dieses Jahr ohnehin die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges geplant war, da der bisherige in die Jahre gekommen ist und es somit im Budget vorgesehen war. Und es war Glücksache, dass wir so schnell ein neues Fahrzeug gefunden haben, was unseren Ansprüchen gerecht wird und preislich interessant war.“

Tag der offenen Tür

Am 20. April öffneten die Wallenhorster Malteser erstmals die Türen ihrer neuen Diensträume und präsentierten das Ergebnis von etwa 12 Monaten ehrenamtlich durchgeführten Umbauarbeiten. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von dem Geschaffenen: Ein Büro, ein Aufenthaltsraum, eine Küche, ein großer Schulungsraum, ein Umkleieraum, ein Lager für medizinisches Gerät und -materialien sowie eine riesige Fahrzeughalle konnten bestaunt werden. „Wir planen bereits weitere Umbauten“, berichtete Ortsbeauftragter Lars Meyer. „Als nächstes werden wir den Eingangsbereich erneuern und die Hallentore gegen große Sektionaltore austauschen!“

Viele der Besucher, die erst den Flohmarkt der angrenzenden Siedlung „Hof im Hagen“ besuchten und dann zu den Maltesern kamen, interessierten sich auch für eine ehrenamtliche Mitarbeit oder zeigten sich offen für eine finanzielle Unterstützung des Ortsverbandes.

Neben der Besichtigung der Räume konnten die Besucher die Fahrzeuge in Augenschein nehmen, das Cafeteria-Angebot nutzen oder die Kinder schminken lassen. Besonderes Highlight für die Kleinen war die riesige Rettungswagenhüpfburg (Foto).



Die Malteser und das Flohmarktkomitee zeigten sich äußerst zufrieden mit der Veranstaltung, die bei schönstem Wetter von einigen hundert Besuchern genutzt wurde.

Medizinische Fachausbildung

An zwei Wochenenden im März richtete ein hochkarätiges Dozententeam bei den Maltesern in Wallenhorst die erste medizinische Fachausbildung für Ausbildungsanwärter aus. Seit Januar 2013 besteht diese Pflichtausbildung für angehende Erste-Hilfe Ausbilder im Malteser Hilfsdienst.

Der Wallenhorster Kursleiter Olaf Künkler (Foto links) sieht in der Auswahl der Fachthemen eine Zunahme in der Qualität der Ersten-Hilfe-Ausbildung. „Wir in Wallenhorst wollen zukünftig aktiv bei der handlungsorientierten Qualifikation des Ausbildungspersonals mitwirken“, sagte Künkler überzeugt.

„Dies ist besonders durch ein hochqualifiziertes Dozententeam aus Lehrrettungsassistenten, Rettungsassistenten, -sanitätern, und -helfer sowie Gesundheits- und Krankenpflegern in Wallenhorst umsetzbar. Da es der erste Lehrgang dieser Art in Wallenhorst war, werden wir unsere gewonnenen Erfahrungen bei der Weiterentwicklung in den Bundesgremien einfließen lassen.“



Neben der Fachausbildung für Anwärter wird es dieses Jahr auch Fortbildungen für aktive Erste-Hilfe-Ausbilder aus dem gesamten Bundesgebiet in Wallenhorst geben. Zudem sind Ausbildungskurse für Sanitätspersonal im Gespräch.

Olaf Künkler sieht in der Ausbildung auch ein attraktives Tätigkeitsfeld für neue Interessenten, auch wenn diese noch keine medizinische oder pflegerische Qualifikation haben. „Hier helfen und begleiten wir unsere Anwärter intensiv“, betont Künkler. Interessenten erhalten Informationen unter **05407/349729**.

Ortsversammlung

Auf der Ortsversammlung im Juni zog Ortsbeauftragter Lars Meyer ein überwiegend positives Fazit der Aktivitäten des Jahres 2012 sowie über erreichte Ziele, die sich der Führungskreis zu Beginn des letzten Jahres gesetzt hatte.

Im Laufe des Berichtes wurde klar, dass im Jahr 2012 das „Alltagsgeschäft“ etwas in den Hintergrund gerückt war und der Ausbau der neuen Diensträume im Focus stand. So schnitten einige Bereiche finanziell etwas schlechter ab als in den Vorjahren, was Ortsbeauftragter Lars Meyer allerdings gelassen sah. „Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Trend 2013 wieder in eine andere Richtung geht“, eruierte Meyer die aktuellen Zahlen aus 2013.

Nach den Bauarbeiten wird außerdem im Katastrophenschutz die Zusammenarbeit mit den Nachbargliederungen Bramsche und Alfhausen wieder ausgebaut. Neu belebt werden sollen die Angebote in der Ausbildung und im Schulsanitätsdienst.

Auch Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall lobt das Geschaffte. „Die Qualität der Räume hat sich im Laufe der Jahre deutlich verbessert und auch der Fuhrpark, das ist eine gute Grundlage für die Arbeit um die andere Ortsgruppen die Wallenhorster beneiden.“ Außerdem lobte Unnerstall die gute Atmosphäre, die in Wallenhorst spürbar sei. Meyer knüpfte daran an und appellierte an die Helferinnen und Helfer, den Blick auf das Positive zu werfen umso die gute Grundstimmung und das angenehme „Betriebsklima“ zu erhalten.



Ein Teil der Helferschaft mit Ludwig Unnerstall (links) und Lars Meyer (rechts)

Große Emotionen gab es, als Meyer sich bei einigen Helfern mit kleinen Aufmerksamkeiten für ihren besonderen Einsatz bedankte. Die Reaktionen reichten von strahlenden Augen bis hin zu Tränen. Im Anschluss an den Jahresbericht tischte das Feldküchenteam auf, so dass die Ehrenamtlichen den Abend satt und zufrieden ausklingen lassen konnten.

Gliederungen

Aurich

Besuch aus Litauen



Zum wiederholten Male besuchte eine Delegation aus dem süd-litauischen Partnerort Alytus die Malteser in Aurich.

Die Malteser sind seit 2005 in Kooperation mit den katholischen Kirchengemeinden Aurich, Wiesmoor, Wittmund und Neustadtgödens in der Litauenhilfe aktiv. Damals baten die Ordensschwwestern von der heiligen Elisabeth in Aurich um Unterstützung für ihre Partnerkonvente in Alytus und Kaunas. Seitdem werden neben den Klöstern auch die katholischen Kirchengemeinden in Alytus, ein Kinder-Tageszentrum und ein Ferienlager unterstützt.

Regelmäßige Hilfsgütertransporte im Umfang von 60 t pro Jahr umfassen unter anderem Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel, Haushaltsgeräte, Computer, Medikamente, medizinische Hilfsmittel, Fahrräder und Möbel. Daneben gibt es Geld- und Fahrzeugspenden. Die Hilfen werden von 24 ehrenamtlichen Maltesern und 16 externen Helferinnen und Helfern aus Aurich und Umgebung organisiert.

Bereits 2012 hatten Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen des Auricher Gymnasiums über die Malteser Kontakt zu einer Partnerschule in Alytus aufgenommen. Der Malteser-Helfer Simon Staubach ist Lehrer am Gymnasium. Über ihn konnte mittlerweile ein Schüleraustausch aufgebaut werden.



Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall (links) begrüßte die Gäste aus Litauen und Ostfriesland

Am 5. Juli waren 21 Gäste aus Alytus mit ihren Gastgebern unter der Führung des Malteser-Stadtbeauftragten Heinrich Hahnenkamp und Dechant Johannes Ehrenbrink zu Besuch in der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück.

Mit einem Dechanten und zwei Pfarrern aus den drei katholischen Kirchengemeinden St. Kasimir, St. Bruno und Heilige Schutzengel in Alytus, einer Mitarbeiterin des Generalvikariates in der Domstadt Kaisiadorys und einer Studienrätin der Partnerschule in Alytus war die litauische Gruppe hochkarätig besetzt.

Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall stellte zu Beginn die vielfältigen Dienste in 22 ehrenamtlichen Ortsgliederungen und 9 hauptamtlichen Geschäftsstellen vor. Diözesanauslandsreferent Ulrich Brakweh informierte über die seit 20 Jahren bestehende partnerschaftliche Litauenhilfe auf Bundes-, Diözesan- und Ortsebene.



Dechant Arunas betonte in seinen Dankesworten die weiterhin notwendige Unterstützung aus Deutschland. Die Hilfsgüter würden über die Kirchengemeinden zuverlässig und mit großem Engagement an Bedürftige verteilt. „Wir möchten uns für die Menschlichkeit und die Kraft, die von den Maltesern ausgeht, herzlich bedanken. Wir beten für Sie“, sagte er abschließend und überreichte zum Dank landestypische Geschenke.



Gelobt wurde auch das Mittagessen, das Diözesanausbildungsreferent Stephan Meyer in seinem Urlaub gekocht und angeliefert hatte. Zweiter Anlass des Besuchs in Osnabrück war ein Aussendungsgottesdienst im Dom St. Peter. Zwei Malteser-Mitglieder aus Aurich werden sich in einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Ghana und Russland engagieren.

Bericht unter www.neuauwiewitt.de

Malteser organisierten 2. Telgter Fahrradwallfahrt

Am 6. Juli 2013 startete die zweite Auflage der Fahrradwallfahrt nach Telgte, die in diesem Jahr gemeinsam vom adfc und den Maltesern aus Osnabrück organisiert wurde. Die Veranstaltung will als Ergänzung der traditionellen Telgter Fußwallfahrt diejenigen ansprechen, die die Strecke nicht zu Fuß zurücklegen können oder wollen und daher an einer Wallfahrt auf zwei Rädern teilnehmen möchten.



Gestartet wurde die vom adfc geführte Tour nach einem Reisesegen durch Pastor Klaus Teckentrup um 8.50 Uhr mit 30 Radlern ab der Kirche St. Johann in Osnabrück.

An Zwischenstationen in Sutthausen (Marienheim, 9.20 Uhr), Hagen a.T.W.

(Anna-Stift, 10.15 Uhr), Bad Iburg (Fleckenskirche, 11.15 Uhr), Glandorf (St. Johannes, 12 Uhr), und Ostbevern (St. Ambrosius, 13.15 Uhr) wurden kleinere Andachtspausen eingelegt. Dort wurde die Pilgerzahl immer größer. An der letzten Station in Ostbevern erreichte die lange Fahrradschlange beeindruckende 92 Pilger, die dann nach knapp 60 Kilometern zusammen mit den Fußpilgern in Telgte einzog.



Geschäftsstellenleiter Frank Stegmann aus Georgsmarienhütte war mit dem neuen Radtrikot dabei

„Bei 27 Grad und strahlendem Sonnenschein waren die beiden Steigungen in Holzhausen und über den Urberg bei Bad Iburg die größten Herausforderungen, die aber von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der motivierten Gruppe gut bewältigt wurden“, berichtet Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall, der die Tour zusammen mit dem adfc vorbereitet hatte und die Andachtspausen gestaltete.



Vor der Schloss-Kirche Bad Iburg war die Pilgerschar schon größer

Die Malteser der Stadtgeschäftsstelle Osnabrück unter der Leitung von Frank Stork hatten in diesem Jahr die Gesamtleitung des Sanitätsdienstes bei der Fußwallfahrt.



Begegnung mit unseren Sanitätern in Ostbevern

Sie wurden von Einsatzkräften weiterer Malteser-Orts-gliederungen im Landkreis sowie von Sanitätspersonal des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt.



Pünktlich zusammen mit den Fußpilger - Einfahrt in Telgte

Fotos, Videos und Berichte unter www.malteser-osnabrueck.de

Vom Erdbeben zerstörtes Kinderheim mit Hilfe der Malteser neu gebaut

Osnabrück/Geeste/Ichinoseki. Zwei Jahre nach dem schweren Erdbeben in Japan öffnete am 29. Juni das unter Leitung der Malteser neu gebaute Kinderheim „Fujinosono“ in Ichinoseki seine Pforten. Am 11. März 2011 war das alte Kinderheim schwer beschädigt worden. 45 Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien finden in dem besonders erdbebenresistent gebauten Gebäude ein neues Zuhause.

Dazu trugen auch Spenden aus dem Bistum Osnabrück bei. Der Frauenchor „Viva la musica“ hatte im April 2011 Chöre und Musiker aus Osnabrück und dem Umland aufgerufen, für die Menschen in Japan zu musizieren. Gabriele Nelles, Vorsitzende des Frauenchores, konnte seinerzeit den erfreulichen Spendenbetrag von rund 4.000 € aus zwei Benefizkonzerten an den Diözesanaußenreferenten der Malteser Norbert Wemhoff übergeben. Im Juni hatten außerdem Schülerinnen und Schüler von vier Realschulklassen der Geschwister Scholl Schule Geeste durch mehrere Spendenaktionen 765 € für den Wiederaufbau gesammelt. „Die Spenden wurden damals von uns über Malteser International an das Kinderheim der Thuiner Franziskanerinnen weitergeleitet“, erläuterte Wemhoff. An der Eröffnung nahmen nun 250 internationale Gäste aus Wirtschaft und Politik teil.



Die deutsche Leiterin des Kinderheims, die Thui-ner Ordensschwester Caelina Mauer (Foto), lobte das große Engagement der Spender, die gemeinsam mit Malteser International den Neubau möglich gemacht hatten. Zur Erwartung der Kinder sagte sie:

„Der Umzug findet in den kommenden Tagen statt. Die Kinder freuen sich riesig. Das neue Gebäude kommt ihnen vor wie ein Schloss. Nun werden sie dem Haus die Seele geben.“

Das Gebäude wird im Katastrophenfall auch als barrierefreies Evakuierungszentrum für die Stadt Ichinoseki dienen. Der Neubau berücksichtigt die neuesten Standards für kindgemäßes Wohnen. Seine Energieversorgung basiert auf einer innovativen und unabhängigen Energieversorgung mit Solarpanelen sowie einem Biomasseheizsystem. Mit moderner Technik ausgestattet, setzt das Gebäude Maßstäbe hinsichtlich der Energieversorgung und Erdbebenresistenz in Nordjapan.



*Bunte Ballons und rotes Band: Die Kinder und Erwachsenen freuen sich, dass das neue Kinderheim fertig ist.
Foto: Kazushi Abe, Malteser International*

Weitere Spenden für die Einrichtung des Kinderheims werden erbeten:
Malteser Hilfsdienst e.V., DKM Bank Münster, BLZ 400 602 65, Kto 332 507 00, Stichwort „Japan“

Berichte und Fotos unter
www.malteser-international.org

Malteser Zentrale

Notruf-App

Köln. Eine kostenlose App der Malteser ist ab sofort für iPhone und Android-Smartphones abrufbar. Die App bietet zwei Möglichkeiten: Kostenlos wird im Fall des Auslösens mit einer vom Nutzer voreingestellten Person Kontakt aufgenommen. Dabei übermittelt die App gleichzeitig auch den per GPS ermittelten Aufenthaltsort als SMS.

Die Vertrauensperson kann damit im Notfall unmittelbar mit dem Hilfesuchenden sprechen und weiß direkt, wo er sich befindet. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: zur Sicherheit für Senioren, die in einer einsamen Gegend wandern, bis hin zum Hilferuf für im Großstadtdschungel verirrte Kinder.

Wer eine sichere Erreichbarkeit rund um die Uhr will, nutzt eine zweite Möglichkeit: den kostenpflichtigen Notruf-Service. Beim Auslösen des Notrufs innerhalb Deutschlands werden die Profis der Malteser Notruf-Zentrale alarmiert. Dort sind auf Wunsch alle persönlichen Daten, zum Beispiel zu Vorerkrankungen oder Kontaktpersonen hinterlegt. Die Malteser helfen individuell und schnell, falls notwendig auch mit einem Anruf bei der zuständigen Rettungsleitstelle. Dieser übermitteln sie den Standort des Hilfesuchenden sowie alle für die Notlage relevanten Daten.

Angeboten wird die App mit einer Vertragslaufzeit zwischen 30 Tagen und einem Jahr. Der Vertrag gilt nur für die jeweilige vereinbarte Laufzeit, es gibt keine automatische Verlängerung.



Der Preis für 30 Tage beträgt 9 Euro, der Jahresvertrag kostet 49 Euro. Die kurze Vertragszeit bietet sich zum Beispiel für den Urlaub an. Für diejenigen, die das ganze Jahr auf Nummer sicher gehen wollen, wie Geschäftsleute, Wanderer oder Begleiter von Gruppen, bietet sich die 12-Monatsvariante an.

Der kostenlose Download ist für Android Smartphones bei Googleplay und für iPhones im App-Store möglich.

Weitere Informationen
www.malteser-notruf-app.de

Termine

5. Lingener Malteser-Benefizlauf am 1. September

Der fünfte Lingener Malteser-Benefizlauf in Kooperation mit den Lauffreunden Emsland startet am Sonntag, den 1. September 2013, um 9:30 Uhr an der Turnhalle der Friedensschule in der Kiesbergstraße. Dort können sich alle Hobbysportler auf die unterschiedlich langen Laufstrecken von 5, 10 und 15 km oder auf die Nordic-Walking-Strecken von 5 und 10 km begeben.

„Ziel ist es, in diesem Jahr die Teilnehmerzahl erneut zu steigern, damit so viel Geld wie möglich für die diözesane Nigerialilfe gesammelt werden kann“; erklärt Stadtbeauftragter Georg Henrichs.

Anmelden kann sich jeder der Spaß am Laufen hat und sich für einen guten Zweck engagieren möchte. Die Anmeldung am Startpunkt erfolgt ab 9 Uhr. Zum Abschluss gibt es wieder eine attraktive Tombola.

Malteser Hagen a.T.W. laden zum Flohmarkt ein

Bereits traditionell veranstalten die Malteser in Hagen a.T.W. rund um die Gellenbecker Kirche zum Ende der Sommerferien den Malteser-Flohmarkt. Am Sonntag, den 4. August von 11 Uhr bis 17 Uhr, werden wieder zahlreiche Stände zum Bummeln einladen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, sich am Imbiss- und Getränkestand zu verpflegen. In der gemütlichen Cafeteria im Gustav-Görsmann-Haus gibt es Kaffee und hausgemachten Kuchen, auf Wunsch auch zum Mitnehmen. Eine Standgebühr wird nicht erhoben, die Stände sind sauber zu verlassen.

Nähere Informationen beim Ortsbeauftragten Ulrich Bensmann unter **05405/60394**

Malteserfest 2013 in Aachen – Der Großmeister kommt!



Zum Malteserfest in der Domstadt Karl des Großen vom 20. bis 22. September 2013 gibt es gleich mehrere Anlässe: Der Malteser Hilfsdienst in Deutschland feiert sein 60-jähriges Bestehen. Dazu richten die Malteser einen Bundeswettbewerb für Erwachsene, Jugendliche und Schulsanitäter unter der Schirmherrschaft der NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft aus.

Am Rande treffen sich alle Diözesanleiter, -oberinnen und -geschäftsführer zu einer „Strategietagung Ehrenamt“ im Krönungssaal des Rathauses, wo jährlich der berühmte Karlspreis verliehen wird. Dort beginnt am Freitag auch der 1. Teil der Bundes-Delegiertenversammlung, die samstags in der Lounge des Tivoli-Stadions fortgesetzt wird.



Auf dem Stadiongelände finden samstags auch die Wettbewerbe statt, die am Abend mit einem Helferfest und den Siegerehrungen enden. Außerdem gibt es einen Ehemaligen-Treff, Präsentationen der Aachener Malteser und sozialer Dienst, eine Industrieschau mit unseren Geschäftspartnern sowie Begegnungsmöglichkeiten mit Vertretern aus Kirche, Politik und Gesellschaft.



Den feierlichen Abschluss bildet ein Festgottesdienst mit unserem neuen Bundesseelsorger Weihbischof Heinrich Timmerevers am Sonntagmorgen im Dom zu Aachen.

Der Höhepunkt dieser Festtage wird der Besuch unseres Großmeisters des Souveränen Malteser Ritterordens, Frá Matthew Festing, sein. Er wird die uns in seiner gewohnt bodenständigen und launigen Art begeistern.



Die Osnabrücker hatten den Großmeister zuletzt beim Jubiläum der litauischen Malteser 2011 in Kaisiadorys getroffen und durch unseren Diözesanlandsbeauftragten Norbert Wemhoff eine historische Malta-karte überreicht.

Der Präsident des Malteser Hilfsdienstes Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin und die Diözesanleitung in Aachen laden alle Malteser herzlich ein!



Die Anmeldefrist wurde bis **zum 31. Juli** verlängert. Anmeldung bitte über die Diözesangeschäftsstelle in Osnabrück. Die Diözesanleitung freut sich über eine rege Teilnahme von Wettbewerbsgruppen, Delegierten und Gästen.

Weitere Informationen unter www.malteser-bundeswettbewerb.de



Die Planer in Aachen (v.l.): Stadtbeauftragter Jürgen Werner, Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger, Benedikt Liefländer aus der Malteser Zentrale und Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin Vitzthum

Das Porträt

In dieser neuen Rubrik stellen wir ehrenamtliche Helfer/innen und hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Malteser aus der Diözese Osnabrück vor.

Charlotte Hengelbrock

Die gute Seele aus Hunteburg

Ortsgliederung: Bohmte-Hunteburg

Alter: 63

Geburtsort: Bad Rothenfelde-Strang

Beruf: Angestellte

Eintritt in den Malteser Hilfsdienst: März 1965

Aktuelle Funktionen:

- hauptamtlich: Dienststellenleiterin (50%)
Fahrdienst, Hausnotruf, Ausbildung
- ehrenamtlich: Feldküche, Nigeriahilfe, Lourdes-Wallfahrtsleiterin



So ist sie bekannt: Charlotte Hengelbrock im Kocheinsatz bei der Wallfahrt „El Camino“ im Mai 2013

Aus welcher Motivation sind Sie zu den Maltesern gekommen?

„Ich habe in der 9. Klasse an einem Erste-Hilfe-Kurs der Malteser an meiner Schule teilgenommen. Später war ich selbst Ausbilderin in offenen Kursen, in Schulen und für die Bundeswehr.“

Welche Höhepunkte gab es in Ihrem Malteser-Leben?

„Eine Wichtige Grundlage war natürlich die Gründung des Malteser Hilfsdienstes 1975 in Hunteburg zusammen mit meinem Mann als ersten Ortsbeauftragten.“

Besonders beeindruckt hat mich der Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1980. Über 1.200 Malteser leisteten den Sanitätsdienst für 140.000 Gläubige auf der Illoshöhe. Beim Einzug in den Dom habe ich eine behinderte Frau im Rollstuhl begleitet und den Papst beim Einzug spontan um einen Segen für sie gebeten. Das hat er dann sehr freundlich getan!“

Wodurch erfahren Sie bei den Maltesern Religiosität?

„Natürlich durch die Wallfahrten und Kirchentage. Außerdem war ich zweimal in Rom. Erlebnisreich war dabei vor allem ein Sanitätseinsatz auf dem Petersplatz zusammen mit den Maltesern aus Alfhausen im Außerordentlichen Heiligen Jahr der Erlösung 1983.“

Welche Bezugspersonen im Malteser Hilfsdienst sind oder waren besonders wichtig für Sie?

„Mit den bereits verstorbenen August Meyer und Ralf Middendorf aus Osnabrück habe ich zu Beginn und sehr lange im Sanitätsdienst, Katastrophenschutz und bei Feldkücheneinsätzen zusammengearbeitet. Eine tolle Erfahrung waren die Einsätze bei einer Jugendfahrt der Stadt Osnabrück mit 600 Teilnehmern und beim Landesturnfest in Osnabrück. Besondere Unterstützung habe ich stets von unserem ehemaligen Diözesangeschäftsführer Klemens Kreimer erfahren.“

Warum sollten sich Jugendliche und Erwachsene im Malteser Hilfsdienst engagieren?

„Bei den Maltesern lernt und erfährt man Teamfähigkeit und ein freundschaftliches Miteinander. Außerdem kann man bei uns von vielfältigen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten profitieren.“

Was müsste sich ändern, damit sich noch mehr Menschen im Malteser Hilfsdienst engagieren?

„Wir sollten die Bürgerinnen und Bürger durch unser Engagement überzeugen. Seitens des Bundesverbandes würde ich mir eine verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wünschen.“

Kurz und bündig

„eNews“

Das Diözesanreferat beliefert den bundesweiten Newsletter **eNews** mit Kurzversionen diözesaner und örtlicher Presseberichte sowie Veranstaltungsterminen und Personalmitteilungen. Die **eNews** können auch über

[www.malteser-osnabrueck.de/Presse/Newsletter Bund](http://www.malteser-osnabrueck.de/Presse/NewsletterBund)

am Ende der aktuellen Ausgabe abonniert werden.

Ein heißer Buchtipp!

Gerätediagnostik im Rettungsdienst

Osnabrück. Hendrik Sudowe, Mitarbeiter der Malteser-Rettungswache Osnabrück hat sein neues Buch „Gerätediagnostik im Rettungsdienst - Zwischen Kabelsalat und Informationsgewinn“ beim S+K-Verlag veröffentlicht.



Das Buch richtet sich vor allem an Auszubildende zum RA oder RS, die ein verständliches und praxisorientiertes Lernbuch zu EKG, Kapnografie, Pulsoxymeter und Co. suchen. Aber auch Ausbilder und klinisches Personal bekommen hier einen neuen Blick auf die ihnen bekannten Geräte. Begleitet werden sie dabei von Sherlock, dem gezeichneten Diagnostiker von Ralf Schnelle.

Springender Punkt online

Der „Springende Punkt“ steht zum Downloaden unter www.malteser-osnabrueck.de/Presse zur Verfügung. Dort finden sich auch weitere regelmäßige Publikationen der Diözesan- und Bundesebene.

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle
Voxtruper Straße 83
49082 Osnabrück
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 0
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45
Web: www.malteser-osnabrueck.de

Verantwortlich:
Ulrich Brakweh, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 19
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45
eMail: ulrich.brakweh@malteser.org



>> Gut für mich - wertvoll für andere! <<

Ein Freiwilligendienst bei den Maltesern ist eine wichtige soziale Aufgabe. Wir bieten laufend vielfältige Einsatzmöglichkeiten im

Freiwilligen Sozialen Jahr (über 18 Jahre) Bundesfreiwilligendienst (auch über 27 Jahre)

- | Einsatz in Alfhausen, Georgsmarienhütte, Lingen, Osnabrück und Papenburg
- | Individual- und Linienfahrdienst, Hausnotruf, Essen auf Rädern.
- | Flexible Arbeitszeiten und gesetzliche Vergütung.
- | Führerschein Klasse 3 ist erforderlich.
- | Beruflich profitieren.

 **0541/95745-0**



Malteser
...weil Nähe zählt.

Fördermitglied werden



Malteser
...weil Nähe zählt.

Ja, ich unterstütze die Arbeit der Malteser!

Meine persönlichen Angaben		Der Fördermitgliedsbeitrag ist keine einmalige Spende.	
Anrede <input checked="" type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Firma	Geburtsdatum	<input type="text"/>	
Titel	Telefon	<input type="text"/>	
Vorname	E-Mail	<input type="text"/>	
Nachname	Einwilligung	<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte regelmäßig per E-Mail Newsletter vom Malteser Hilfsdienst e.V. informiert werden.	
Straße/Nr.	Widerruf		
PLZ, Ort	Dies ist eine kommerzielle Werbung für eine Mitgliedschaft. Der Beitritt kann innerhalb von zwei Wochen rückwirkend widerrufen werden. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit beendet werden.		
Mein Förderbeitrag	Mein Einverständnis		
Die Höhe meines Jahresbeitrages ist frei wählbar. Mit meinem Beitrag unterstütze ich die Arbeit der Malteser.	Datum, Unterschrift <input type="text"/>		
<input type="checkbox"/> Für zusätzlich 3 Euro im Jahr nehme ich den weltweiten Malteser Rückholdienst inkl. Gesundheitstelefon in Anspruch.	Die Malteser danken Ihnen für Ihre regelmäßige Unterstützung. So ist Hilfe planbar.		
Mein Jahresbeitrag <input type="text"/> Euro	Meine Kontodaten		
Rückholdienst <input type="text"/> Euro	Als Zahlungsweise nutze ich die bequeme Form der Einzugsermächtigung. Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, dass meine Beiträge von meinem Konto eingezogen werden.		
Gesamt <input type="text"/> Euro	Zahlungsrhythmus jährlich <input checked="" type="checkbox"/>		
	oder <input type="checkbox"/> jährlich		
	Kontonummer <input type="text"/>		
	Name der Bank <input type="text"/>		
	BLZ <input type="text"/>		

Stand: 04/2012

Malteser Hilfsdienst e.V. • MSB • Kalker Hauptstr. 22-24 • 51103 Köln • Telefon 0 800 / 5 470 470 (gebührenfrei) • E-Mail: Mitgliederbetreuung@malteser.org